



# Umwelterklärung 2023 bis 2027



**Evangelische Kirchengemeinde Markus**

**Kempton & Altusried**



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>GRÜßWORTE</b> .....	<b>5</b>
2.1	OBERBÜRGERMEISTER THOMAS KIECHLE .....	5
2.2	DEKAN JÖRG DITTMAR .....	7
2.3	WOLF HENNINGS, PFARRER I.R. ....	8
<b>3</b>	<b>DER GRÜNE GOCKEL – KIRCHLICHES UMWELTMANAGEMENT</b> .....	<b>10</b>
<b>4</b>	<b>DIE MARKUSGEMEINDE STELLT SICH VOR</b> .....	<b>12</b>
4.1	BEDEUTUNG DER SCHÖPFUNG IN DER GEMEINDE .....	12
4.2	STRUKTUR DER MARKUSGEMEINDE .....	13
4.3	LEBEN IN DER GEMEINDE .....	15
4.4	MITARBEITENDE UND GEBÄUDE .....	16
4.5	GRUPPEN, KREISE UND REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN .....	17
4.6	ORGANIGRAMM DER GEMEINDE .....	21
4.7	AUFGABEN UND VERANTWORTLICHKEITEN .....	22
4.8	ENTSTEHUNG DES UMWELTTEAMS UND VERNETZUNG .....	23
4.9	UNSER HANDLUNGSUMFELD UND UNSERE ANSPRECHGRUPPEN (STAKEHOLDER) .....	25
4.9.1	<i>Kempten</i> .....	25
4.9.2	<i>Altusried</i> .....	27
<b>5</b>	<b>SELBSTVERPFLICHTUNG ZUR EINHALTUNG DES UMWELTRECHTES</b> .....	<b>29</b>
<b>6</b>	<b>UNSERE SCHÖPFUNGSLEITLINIEN</b> .....	<b>30</b>
<b>7</b>	<b>UMWELTMANAGEMENT</b> .....	<b>32</b>
7.1	UNSER WEG ZUM ZERTIFIKAT .....	32
7.2	AKTIVITÄTEN UND MEILENSTEINE DES UMWELTTEAMS .....	34
7.2.1	<i>Außenanlagen und Gartengestaltung</i> .....	34



7.2.2	<i>Umweltgottesdienste, Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit</i>	35
7.2.3	<i>Einkauf, Abfall und Recycling</i>	36
7.2.4	<i>Sicherheit und Gebäudeerhalt</i>	36
7.2.5	<i>Stromverbrauch 2018-2021</i>	37
7.2.6	<i>Wärmeenergieverbrauch 2018 - 2021</i>	39
7.2.7	<i>Wasserverbrauch 2018 - 2021</i>	41
7.2.8	<i>CO2-Emissionen, Kosten und Kompensation 2018 – 2021</i>	42
7.2.9	<i>Organisations- und Umweltkennzahlen 2018 – 2021</i>	43
7.3	<b>DAS UMWELTPROGRAMM ENTSTEHT</b>	46
7.3.1	<i>Portfolioanalyse Kempten</i>	46
7.3.2	<i>Portfolioanalyse Altusried</i>	48
7.3.3	<i>Umweltprogramm 2023-2027</i>	50
<b>8</b>	<b>IMPRESSUM UND KONTAKTE</b>	<b>58</b>
<b>9</b>	<b>GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG DES REVISORS</b>	<b>59</b>
<b>10</b>	<b>GRÜNER GOCKEL - REGISTRIERUNGSURKUNDE</b>	<b>60</b>



## 1 Einleitung

Vom grünen Gockel zur Klimaneutralität 2035



Im November 2020 entschied sich die evangelische Landeskirche Bayern, das Erreichen des Zieles der Klimaneutralität für das Jahr 2035 anzustreben und dieses mittels Kirchengesetz bis 2023 fest zu schreiben. Sie schließt sich hiermit den Forderungen von Naturschutzverbänden und der Bundesregierung an, Ihre Verantwortung zur Klimakrise und nachhaltigen Ressourceneinsparung zur Erhaltung unserer Erschöpfung wahrzunehmen. Hiermit ist ein grundlegender Paradigmenwechsel im ökologischen und nachhaltigen Denken, Handeln und Wirtschaften verbunden, sowohl für den Einzelnen als auch für die Gemeinschaft, hier insbesondere der evangelischen Kirchengemeinden.



Seit Jahren trieb uns in der Kirchengemeinde Markus Kempten-Altusried das Thema Klimakrise und Ressourceneinsparung um. Die Unterstützung des Umweltmanagementsystems „der grüne Gockel“ half uns für unsere Kirchengemeinde das Thema systematisch, zielorientiert und unideologisch anzugehen. Vorgängergemeinden, die bereits seit 20 Jahren mit diesem Programm arbeiten, versprachen eine Einsparung des Wärmeenergiebedarfs um 10-20 %, den Stromverbrauch um 10 % und den Wasserverbrauch um 5-20 % zu senken, womit sich in den ersten 4 Jahren die Gemeinde durchschnittlich 5.000 € jährlich an laufenden Kosten einsparen lassen. Zudem ist das Bemühen um die Schöpfung durch viele Aktivitäten von Arbeitskreisen und Themenvorträgen sehr gemeindeförderlich. Der grüne Gockel erschien uns daher als ein hilfreicher und guter Beginn.

Der Beschluss der Landessynode zur Klimaneutralität bis 2035 jedoch erweitert das Aufgabenfeld des grünen Gockels umfassend. Nicht mehr nur allein das Thema der Energieeinsparung, des nachhaltigen Handelns und der Umweltbildung, sondern jetzt auch die Themen der Umstellung auf erneuerbare Energien, der energetischen Gebäudesanierungen und Kompensationszahlungen schieben sich mit hohen Investitionskosten in den Vordergrund der gesellschaftlichen Debatte.



In der vorliegenden Umwelterklärung liegen nun die Maßnahmen für die nächsten 4 Jahre vor, die sich aus den Umfragen, Anregungen und Wünschen der Gemeindemitglieder und der 12-köpfigen Umweltgruppe unserer Gemeinde in einem zwei-jährigen Prozess ergaben, die diese Ziele fokussieren. Im Umweltmanagementprozess zeigten sich zudem schonungslos Schwachpunkte und Verbesserungspotenzial, wobei ich selbst die meiste Hoffnung im Erstellen eines detaillierten „Fahrplan: Klimaneutralität 2035“, die ein Sanierungskonzept für die Gebäude der Kirchengemeinde beinhaltet, sehe, um unsere Markuskirche in Kempton und Altusried in Anbetracht der allgemein schwindenden Mitgliederzahlen und steigender Ressourcen- und Energiekosten zukunftsfähig zu machen und zu erhalten.

Ihr Christoph Bach, Umweltbeauftragter der Markuskirche

## 2 Grußworte

### 2.1 Oberbürgermeister Thomas Kiechle



Sehr geehrte Markuskirche Kempton/Altusried,

die Bewahrung der Schöpfung ist für die christliche Kirche heute eine Herzensangelegenheit. Die evangelische Markuskirche Kempton/Altusried hat dieser Haltung Taten folgen lassen, indem sie in den letzten Jahren das kirchliche Umweltmanagement „Der Grüne Gockel“ eingeführt und umgesetzt hat. Zu dieser großen Leistung beglückwünsche ich die Markuskirche und freue mich, dass mit der Markuskirche eine weitere Kemptener Kirchengemeinde ihr Handeln auf ökologische Nachhaltigkeit ausgerichtet hat.

In einem mehrjährigen, arbeitsreichen Prozess wurden ökologische Schwachstellen systematisch ermittelt, bewertet sowie Verbesserungslösungen gesucht und gefunden.



Das Thema „Umgang mit Ressourcen“ stand dabei im Vordergrund: durch die Feinjustierung der Heizungs- und Lüftungsanlagen konnte Wärme- und Stromenergie eingespart werden und die Gemeindemitglieder für einen sorgsameren Umgang mit Energie sensibilisiert werden. Im kirchlichen Bildungsauftrag (z.B. in der Kindertagesstätte Abenteuerland und der Nordschule Kempten) standen verstärkt ökologische Themen im Vordergrund; aber auch in der Erwachsenenbildung hat die Markuskirche mit entsprechenden Fachvorträgen Akzente gesetzt.

Insgesamt kann man sagen, dass sich die Mitglieder der Markuskirche intensiv und gewissenhaft mit den verschiedenen ökologischen Handlungsfeldern auseinandergesetzt haben. Mit dem „Grünen Gockel“ haben Sie sowohl nach innen zu den Mitgliedern Ihrer Kirchengemeinde wie auch nach außen in die Kemptener Stadtgesellschaft hinein ein klares Bekenntnis für die dauerhafte Bewahrung der Schöpfung abgegeben.

Die vorliegende Umwelterklärung definiert zudem weitere, ambitionierte Umweltziele für die Zukunft. So soll beispielsweise auf dem Dach der Kita Abenteuerland eine Photovoltaikanlage errichtet, das Gemeindezentrum im Thingers energetisch saniert sowie der Kirchgarten naturnah umgestaltet werden.

Für die Stadt Kempten (Allgäu) bedeuten die vorliegende Umwelterklärung und die Klimaerklärung der Markuskirche Kempten/Altusried, dass es mit der Markuskirche einen weiteren Mitstreiter für nachhaltigen Klimaschutz gibt, auf den die Stadt in Sachen Nachhaltigkeit und Ökologie zählen und bauen kann. Ähnlich wie die Stadt Kempten (Allgäu) ist es erklärtes Ziel der Markuskirche Kempten/Altusried bereits vor 2035 klimaneutral zu werden.

Ich werde auch zukünftig die nachhaltigen Aktivitäten der Markuskirche eng mitverfolgen und wünsche Ihnen auf dem von Ihnen eingeschlagenen Pfad weiterhin viel Freude und gute Ergebnisse, so dass möglichst viele Menschen sowie Institutionen sich von dem Erreichten inspirieren lassen.

Ihr Thomas Kiechle, Oberbürgermeister der Stadt Kempten



## 2.2 Dekan Jörg Dittmar



Es ist einfach viel Arbeit. Und leicht ist es auch nicht. Deshalb hier und vorab mein großer Dank und mein ganzer Respekt den Teams, die in der KG Markuskirche Kempten das kirchliche Umweltmanagement auf den Weg gebracht haben.

Der „Grüne Gockel“ ist die auf Kirchengemeinden zugeschnittene Form des europäischen Umwelt-Audit-Systems EMAS, das sich seit den 90ziger Jahren in Unternehmen und Institutionen durchsetzt.

Aber der „Grüne Gockel“ kann noch mehr. Nicht nur, dass seine Idee der kontinuierlichen Verbesserung im sparsamen Umgang mit Ressourcen ganz unmittelbar zur Einsparung von Treibhausgasen führt. Gerade in Kirchengemeinden geht es auch darum, das Bewusstsein für die Schönheit, Vielseitigkeit und Zerbrechlichkeit der Schöpfung neu zu wecken und wach zu halten. So wie der Hahn krächte, als Jesus Christus verraten wurde, so „kräht der Grüne Gockel“, wenn Menschen heute ihre Verantwortung für die Schöpfung leugnen.

Zurück zu den Teams: Die Mühe steckt im Detail. Das Abwägen der Maßnahmen, das Kommunizieren und Werben für Veränderungen, das nötige Einlassen auf Kompromisse oder Schritte, die man sich größer gewünscht hätte – all das gehört zur Arbeit, die zu leisten war. Und dennoch: Genau das ist inspirierend und ist Ausdruck unserer Wertschätzung von Demokratie und Mitbestimmung in unserer evangelischen Kirche. Danke!

Von Herzen wünsche ich den Maßnahmen und Umsetzungs-Schritten viel Erfolg und Gottes Segen!

Ihr Jörg Dittmar, Dekan

Evang.-Luth. Dekanat Kempten/Allgäu



### 2.3 Wolf Hennings, Pfarrer i.R.



Liebe Markusleute und Sie alle, die Sie diese Seite lesen!

Von 1985 bis 2006 durfte ich als Pfarrer der Markuskirche im Kempten/Nord mit vielen Bewohnern zusammenarbeiten und mit ihnen gemeinsam für ein Miteinander im Sinne Jesu Christi tätig sein. Es war eine gute und erfüllte Zeit. Mich freut die Initiative der Markuskirche, die mit dem „Grünen Gockel“ an einem wichtigen Schwerpunkt für unsere Schöpfung arbeitet. Ich erinnere mich an ein Foto aus der Zeit, in denen das Markus-Gemeindezentrum noch nicht bestand. Ein grüner Hügel am Bussardweg auf dem jedoch ein paar Schafe gemütlich weideten. Das war etwa 1972. Inzwischen ist hier ein Stadtteil entstanden, in dem tausende Bewohner eine neue Heimat gefunden haben. Naturflächen mussten Häusern und Straßen um des nötigen Wohnraumes Willen weichen. Der Schutz unserer Umwelt war kaum eine nennenswerte Schlagzeile. Erst in späteren Jahren wurden Begriffe wie „Erderwärmung“ oder „Klimaneutralität“, „Bedrohung der Schöpfung“ u. a. zu zentralen und lebenswichtigen Themen.

Auch 1985 gab es noch kein gezieltes Programm zum Schutze unserer Umwelt, wie heute der „Grüne Gockel“ in unserer Kirche. Aber die biblische Botschaft der Liebe Gottes zu seiner gesamten Schöpfung war und ist einer der Schwerpunkte des gemeinsamen Christseins. Es waren freilich immer nur die sog. kleinen Schritte, mit denen wir vorankamen. Ein paar Beispiele: Auch, wenn nicht alle damit einverstanden waren, entstand auf der Fläche vor der Markuskirche statt der gepflegten Rasenfläche eine attraktive Blumenwiese, die ehrenamtlich von zwei Siebenbürger Gemeindemitgliedern mit der Sense gemäht wurde. Der Schnitt wurde kompostiert. Wenn Sie das Grundstück heute ansehen, fallen Ihnen die Obstbäume auf - eine „Streuobstwiese“. Ob Kinderbibelwoche, Konfirmation, Tauffeier oder Gemeindefest, der biblische Bezug zu gemeinsamen Pflanzaktionen wurde immer wieder deutlich gemacht.





Eine der Kindergruppen legte damals den kleinen Weiher an, der heute noch hinter dem Grundstück zu finden ist. Die Kinder beobachteten die zahlreichen Eidechsen und Blindschleichen, die noch auf dem Kirchengrundstück lebten. An die Bäume wurden Nisthöhlen für Meisen u. a. angebracht. Ein Starenkasten war regelmäßig durch Eichhörnchen besetzt. Als in Altusried das „Magnushaus“ gebaut wurde, waren die Solaranlage auf dem Dach und eine Zisterne für das Regenwasser eingeplant u.a. mehr. Der Blick ging natürlich über das eng begrenzte Kirchengelände hinaus. Unser Schwabensberger Weiher litt damals sehr unter der Beeinträchtigung durch Vandalismus mancher Jugendlicher. Es war ein Anliegen der Kirchengemeinde hier in Zusammenarbeit mit der Stadt Kempten Abhilfe zu schaffen.

Im Rahmen der Durchführung des Projektes „Soziale Stadt“, an dem damals die Markuskirche wesentlich beteiligt war, wurde auch immer der Schutz des Naherholungsgebietes und der Grünflächen in unserem Stadtteil bedacht. An Baumpflanzaktionen, Säuberungsaktionen und pädagogisch gezielten Maßnahmen waren viele Stadtteilbewohner beteiligt.

Auch im Ruhestand, war es mir ein Anliegen, die Schöpfung Gottes aktiv im Blick zu behalten. Ich durfte ein paar Jahre lang, als „Umwelt- und Naturschutzbeauftragter“ der Stadt Kempten für den Kemptener Norden tätig sein. Die „Natur- und Umweltinitiative im Kemptener Norden, Markuskirche“, zu der Naturfreunde und ich im Rahmen des „Grünen Gockels“ heute noch monatlich einladen, trifft sich in der Markuskirche. Sie veranstaltet Vorträge zu Umweltthemen, führt kleinere Aktionen durch und kümmert sich um Belange des Umweltschutzes in der nahen Umgebung.

Ich wünsche allen Mitarbeiter/Innen des „Grünen Gockels“ Kraft und gute Ideen, die notwendigen Maßnahmen zum Schutz der gefährdeten Schöpfung Gottes weiterzuführen. Hoffentlich beteiligen sich immer mehr und mehr Mitmacher/Innen und Spender/Innen an dem Projekt. Vielleicht auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser?

Ihr Pfarrer i. R. Wolf Hennings



### 3 Der Grüne Gockel – Kirchliches Umweltmanagement

In den Landeskirchen Bayerns und Baden-Württembergs heißt das kirchliche Umweltmanagement „Grüner Gockel“, in anderen Bundesländern ist es unter dem Namen „Grüner Hahn“ bekannt. Über 900 Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen haben bundesweit schon den Weg zur Umweltzertifizierung über das Umweltmanagement eingeschlagen. Die Idee, die dahintersteht, ist die Bewahrung der Schöpfung. Mit dem Grünen Gockel können sich Kirchengemeinden zertifizieren lassen, dass sie systematisch, nachvollziehbar und kontinuierlich durch ihr Handeln zu einer Entlastung der Umwelt beitragen und dieses Handeln öffentlich machen. Das Umweltmanagement eigens für Kirchengemeinden gibt es seit 2001 und wurde seither stetig verbessert. Es ist orientiert an den Anforderungen der Europäischen Umwelt-Audit-Verordnung (EMAS) und wurde 2012 mit dem Bayerischen Umweltpreis ausgezeichnet.

Das Umweltmanagement „Grüner Gockel“ führt in 10 Schritten zur Zertifizierung:

1. **Planung und Beschluss:** Der Kirchenvorstand beschließt, das Umweltmanagement durchzuführen und benennt einen Beauftragten für den Einführungsprozess. Ein kirchlicher Umweltauditor begleitet das Umweltteam.
2. Eine **Auftaktveranstaltung** stellt das Projekt allen Haupt- und Ehrenamtlichen und der Öffentlichkeit vor.
3. **Schöpfungsleitlinien:** Umweltfreundlich wirtschaften und kommunizieren nach innen und außen, Vernetzung pflegen, Gesetze einhalten, Selbstverpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung
4. Durch eine **Bestandsaufnahme** erfasst das Umweltteam den Stand der Dinge. Strom, Wärme, Wasser, Papier, Mobilität, aber auch Schöpfungspiritualität, Umweltbildung und rechtliche Grundlagen kommen in den Blick.
5. Bei der **Bewertung** ermittelt das Team, in welchen Bereichen vordringlich Handlungsbedarf besteht.
6. Das **Umweltprogramm** wird erstellt und vom Kirchenvorstand beschlossen. Es benennt konkrete Ziele, Maßnahmen, Zeiträume und Verantwortlichkeiten, um die Umwelt zu entlasten.



7. Das **Umweltmanagementsystem** sorgt dafür, dass die Umwelt bei allen Aktivitäten stets im Blick bleibt. Erfolge der Maßnahmen werden sichtbar.
8. Der **Umweltbericht** macht alles Wichtige für interessierte Mitarbeitende und die Öffentlichkeit nachvollziehbar.
9. Beim **internen Audit** wird noch einmal überprüft, ob alle Schritte vollzogen sind.
10. **Externe Prüfung** durch eine/n kirchlichen Umweltrevisor/in. Mit dem Zertifikat Grüner Gockel wird die Kirchengemeinde zugleich Mitglied im ökumenischen Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement. Das Zertifikat gilt für vier Jahre.

Unterstützung bei dem 10-Schritte-Prozess liefert das **Grüne Buch**, es leitet mit Erklärungen und auszufüllenden Formularen die Kirchengemeinden zum Zertifikat „Der Grüne Gockel“. Für die Verbrauchserfassung (Energie, Wasser, Papier etc.) steht das Online-Erfassungsportal **Das Grüne Datenkonto** zur Verfügung.



## 4 Die Markugemeinde stellt sich vor

### 4.1 Bedeutung der Schöpfung in der Gemeinde

Schon 2019, zu Beginn der Amtszeit des jetzigen Kirchenvorstands, zeichnete sich bereits ab, dass sich die Kirchengemeinde der Markuskirche Kempten und Altusried verstärkt für Themen des Umweltschutzes einsetzen wird. So erarbeitete damals der Kirchenvorstand folgendes Leitbild für die Gemeinde, indem die Bewahrung der Schöpfung als wichtiges Ziel aufgenommen wurde:

- Wir sind eine Gemeinde, in der Raum für Vielfalt ist und sich jeder von Gott angenommen fühlen kann.
- Als KV möchten wir eine kreative, visionäre Gemeinschaft sein, in der wir die zeitgemäße Weitergabe des Glaubens, die Bewahrung der Schöpfung und unser christliches Handeln zu unserer Aufgabe machen.
- Wir haben uns im Team zusammengefunden, entwickeln Ideen, setzen gemeinsam Schwerpunkte und schaffen Gestaltungsmöglichkeiten. Wir suchen Wege für eine Verbindung mit den Menschen.
- Mit Blick über den „Tellerrand“ möchten wir moderne Themen in die Gemeindegebiete tragen und damit die Menschen begeistern, mit uns zusammen am Reich Gottes zu bauen.“

In Folge der Entwicklung unseres Leitbildes entwickelte sich unter dem Eindruck des Films „Tomorrow – die Welt ist voller Lösungen“ die Idee, Blühwiesen und ein Kräuterbeet zu gestalten, das gemäß der „Idee des urban gardenings“ frei zugänglich für jedermann sein sollte. Die Idee dahinter war zum einen, einen Treffpunkt für Jung und Alt zu gestalten, aber zugleich in diesem Tun andere anzuregen, das Gleiche zu tun und das Interesse für die Natur zu wecken.

Schon bald kam daraufhin die Idee auf, sich am Grünen Gockel zu beteiligen und mit Hilfe dieses Managements das Umweltbewusstsein in der Gemeinde zu steigern, umweltfreundlicher zu handeln und dabei auch noch Energiekosten zu sparen. Zusammen mit anderen Gemeinden aus Kempten und der katholischen Nachbargemeinde Kempten-West machte sich der KV an die Aufgabe die Gemeinde zu analysieren.

## 4.2 Struktur der Markusgemeinde

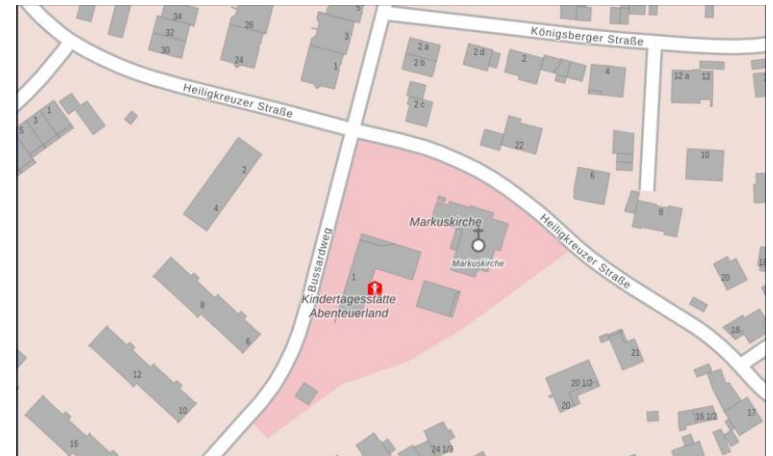
Die Markusgemeinde besteht aus zwei unterschiedlichen Gemeindeteilen, einer Stadtteil- und eine Marktgemeinde.



Zum einen entstand in den 70er Jahren die Markusgemeinde im Stadtteil Thingers neu. Zuerst wurde ein Kindergarten gebaut, der eine kleine Notkirche zugefügt wurde, die als Filialkirche der St. Mangkirche Kempten zugeordnet war. Durch die Errichtung eines eigenen Kirchenbaus wurde 1977 die Gemeinde eigenständig. Der Kirchenraum wurde dabei in das Gemeindezentrum integriert und, damit das Gebäude nach außen als Kirche sichtbar wurde, später ein Glockenturm hinzugefügt.

Die Gemeinde in Thingers ist städtisch geprägt. Einerseits besteht ein bürgerliches und familiäres Wohngebiet und andererseits besteht ein großer Anteil mit Hochhäusern und Mietsgebäuden mit hohem Immigrantanteil, vornehmlich in den 90iger Jahren zurückgewandelter Deutscher aus den ehemaligen Sowjetrepubliken. In den 90er Jahren entstand daher durch das Engagement des vorherigen Pfarrers Wolf Hennings eine Bürgerinitiative, die es sich zur Aufgabe machte, die

Menschen des Stadtteils mit verschiedenen Migrationshintergründen zu integrieren, woraufhin der Bürgertreff Thingers zusammen mit dem Verein Ikarus e.V. ins Leben gerufen wurde.



2010 wurde der alte Kindergarten abgerissen und 2011 eine neue Kindertagesstätte für drei Gruppen und eine Krippe gebaut. Seit 2019 wurde im Souterrain des Gemeindezentrums eine weitere Kindergartengruppe aufgenommen, wozu die Räume renoviert und brandschutztechnisch ausgestattet wurden. Sowohl der Pfarrgarten als auch der Garten der Kindertagesstätte werden von den Kindern als Außenspielflächen täglich genutzt.

Zum anderen befindet sich in der angrenzenden Marktgemeinde Altusried die Magnuskapelle. Sie wurde bereits im Jahr 1692 errichtet, 1959 von der evangelischen St. Mangkirche Kempten erworben und schließlich 1977 mit der neu gegründeten Markuskirche in Kempten zusammengelegt. Im Jahr 2002 wurde neben der Kapelle das Magnushaus als Gemeindehaus errichtet und dort eine zweite Pfarrstelle geschaffen. Dabei wurde bereits beim Bau auf ökologische Gesichtspunkte großen Wert gelegt. Es wurde eine Photovoltaikanlage auf dem Dach installiert und eine Pelletsheizung eingebaut.



Das Gemeindeleben von Altusried ist dörflich geprägt und über eine weite Fläche verteilt. Die dörflichen Strukturen fördern einen starken Zusammenhalt über die Generationen, die sich in den verschiedenen Gruppen widerspiegelt. Nicht zuletzt die Freilichtbühne des Ortes, auf der die Menschen zu gemeinsamen Freilichtspielen im Sommer zusammenkommen, verbindet deren Gemeinschaftsgeist. Neben Altusried gehören auch die Ortsteile Krugzell, Mutmannshofen, Frauenzell und Kimratshofen zu den Wirkorten des zweiten Pfarrers.

### 4.3 Leben in der Gemeinde

Aktuell wird die Kirchengemeinde von Pfarrerin Sonja von Kleist in Kempten und von Pfarrer Sebastian Strunk in Altusried geleitet und begleitet. Durch die unterschiedliche soziale Struktur der Gemeindeteile ergeben sich unterschiedliche Arbeitsfelder.



In Kempten konzentriert sich die Jugendarbeit auf Konfirmanden, Konfiteamer, einer Jugendgruppe und auf die christlichen Pfadfinder, die in den Gemeinderäumen beheimatet sind. Zudem treffen sich Gruppen wie der Seniorenclub mit Frühstück und Gespräch, der Bibliolog, eine Studiengruppe zum Judentum, eine Männergruppe und zwei Umweltgruppen. Der Garten der Gemeinde wird vor allem von den Pfadfindern, Jugendlichen und den Kindern der Kindergartengruppe, die im Gemeindezentrum untergebracht ist, genutzt



In Altusried gibt es eine rege ökumenische Zusammenarbeit. Es treffen sich regelmäßige Haus- und Gebetskreise. Zudem liegt der Schwerpunkt bei Kindern und Jugendlichen, die sich wöchentlich treffen, und bei Gottesdiensten für verschiedene Altersgruppen. Aktuell sind die gemeinsamen Alpha- Kurse beliebt und es werden an Weihnachten ökumenische Gottesdienste auf der Freilichtbühne gefeiert.

Die Gemeinde hat im Dezember 2020 3119 Mitglieder mit 27 hauptamtlichen und 152 ehrenamtlichen Mitarbeitern.



#### 4.4 Mitarbeitende und Gebäude

<p><b>Anzahl der Mitarbeitenden</b></p> <p><u>Haupt- und Nebenamtliche (in Klammer: Vollzeitstellen):</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• 2 Pfarrer (2 Stellen)</li><li>• 1 Sekretärin (18 Stunden)</li><li>• 1 Hausmeister/ Messner im GZ (40 Stunden)</li><li>• 2 Reinigungskräfte in der KiTa (12 Stunden/17 Stunden)</li><li>• 1 Hauswirtschafterin (18 Stunden)</li><li>• 1 Hausmeister/Reinigungskraft Altusried (6,5 Stunden)</li><li>• 6 Erzieherinnen und 7 Kinderpflegerinnen in der KiTa</li><li>• 2 Organisten</li><li>• 1 Chorleiterin</li><li>• 152 Ehrenamtliche</li></ul>	<p><b>Zu zertifizierende Gebäude:</b></p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Gemeindezentrum mit Markuskirche, Pfarrbüro und KiTa-Gruppe Kempten</li><li>2. Pfarrhaus Kempten</li><li>3. KiTa Abenteuerland Kempten</li><li>4. Magnuskapelle Altusried</li><li>5. Magnushaus Altusried</li></ol>
---	--





#### 4.5 Gruppen, Kreise und regelmäßige Veranstaltungen

Veranstaltung Kempten	Termin
Krabbelgruppen	montags 14:30 Uhr und donnerstags 09:30 Uhr
Christliche Pfadfinder	montags, mittwochs, donnerstags ab 18 Uhr (7 Gruppen)
Konfi-Treffen	wöchentlich, mittwochs 16:15 Uhr, Konfi-Freizeit in Starnberg mit anderen Kemptener Gemeinden, gemeinsamer Konfi-Tag in Kempten, zusätzlich „eigene“ Konfifreizeit.
Kinderbibeltage	1x pro Jahr
Offener Jugendtreff	14-tägig, freitags 17 Uhr
Jugendfreizeit	1x im Jahr
Jugendgottesdienste	4x im Jahr
Seniorenfrühstück	monatlich, mittwochs 09:45 Uhr
Seniorengymnastik	dienstags 09:30 Uhr
Bibliolog	zweiwöchig mittwochs 18:45Uhr
Chor Emmaus-Chor	zu Projekten donnerstags 18:30 Uhr



Veranstaltung Kempten	Termin
Liturgischer Chor	zu Projekten
Männer unterwegs	monatliche Ausflüge, samstags
Gemeindefest	alle 2 Jahre
Mitarbeiterdankfest	alle 2 Jahre
Ökumenische Sternwallfahrt auf den Marienberg	jährlich
Ökumenischer Weltgebetstag	jährlich
Umweltgruppe W. Hennings	monatliche Vorträge
Gockel-Umweltteam	monatlich und bei Bedarf
Kirchenvorstandssitzung	Monatlich
Gottesdienste	sonntags 10:15 Uhr, 1x pro Monat 18:00 Uhr
Themengottesdienste	vierteljährlich
Freiluftgottesdienst	jährlich im Juli
Passions-/Adventsandachten	



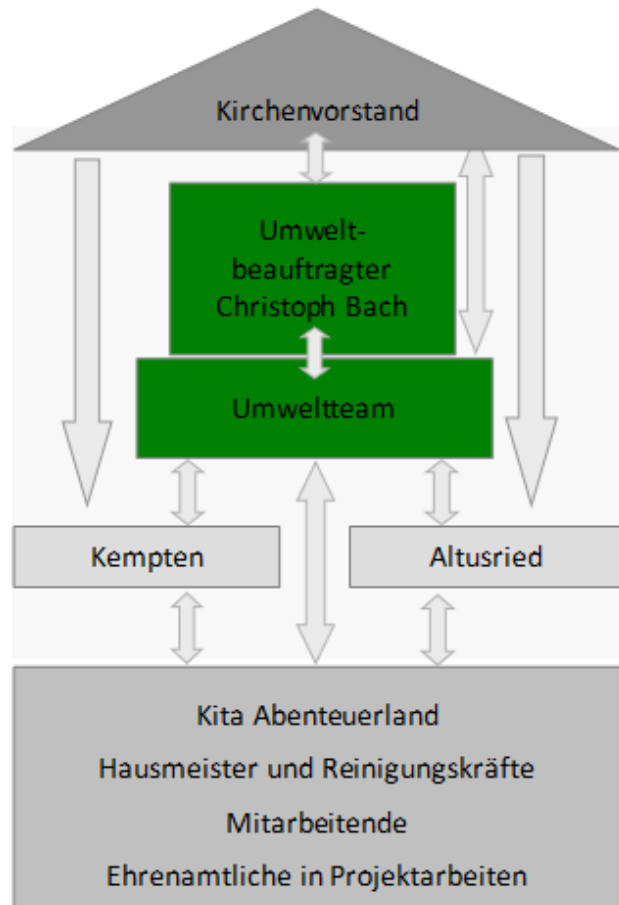
Veranstaltung Altusried	Termin
Kindertreff (bis 5. Kl.)	14-tägig donnerstags 16:00 Uhr
Konfi-Treffen	dienstags, 16:30Uhr
Konfi-Freizeit	1x im Jahr, mit anderen Kemptener Gemeinden
Konfi-Tag	1x im Jahr, mit anderen Kemptener Gemeinden
Jugendgottesdienste	4x im Jahr
Seniorenkreis	monatlich montags 14:30 Uhr
Treffpunkt Bibel	14-tägig dienstags 19:30 Uhr
Gebetskreis	donnerstags 09:00 Uhr
Waldweihnacht	für Männer 1x im Jahr
Männergruppe	montags
FEIERabend	alle 2 Monate (Singen und Beten)
Gemeindefreizeit	1x im Jahr
Gemeindefest	1x im Jahr



Veranstaltung Altusried	Termin
Kinderchor-Projekt	März bis Mai wöchentlich (ökumenisch)
Anderer Advent	1x im Jahr täglich in der Adventszeit (ökumenisch)
Café Jedermann	mittwochs 14:00 Uhr (ökumenisch)
Weltgebetstag	1x im Jahr (ökumenisch)
Kinderbibeltage	1x im Jahr (ökumenisch)
Hauskreis	donnerstags 20:00 Uhr (ökumenisch)
Trauercafé	4x im Jahr (ökumenisch)
Gottesdienste	Vierzehntägig 1x 10:15 Uhr und 1x 18:00 Uhr



## 4.6 Organigramm der Gemeinde





## 4.7 Aufgaben und Verantwortlichkeiten

<p><b>Kirchenvorstand</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamtverantwortung</li> <li>• Außendarstellung Grüner Gockel</li> <li>• Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen</li> <li>• Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde</li> <li>• Jährlichen Bericht des Umweltteams bewerten</li> </ul>	<p><b>Umweltteam</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems</li> <li>• Datenerfassung und Kennzahlen</li> <li>• Umsetzung Umweltprogramm</li> <li>• Umwelterklärung</li> <li>• Information der Mitarbeitenden</li> <li>• Fortbildung initiieren</li> <li>• Mitarbeit beim Internen Audit</li> </ul>
<p><b>Umweltbeauftragter</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung Umweltteam</li> <li>• Koordinierung Einführung Grüner Gockel</li> <li>• Grünes Buch</li> <li>• Leitung Internes Audit</li> <li>• Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele</li> </ul>	<p><b>Projektgruppen (bei Bedarf)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Temporäre Tätigkeit</li> <li>• Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete</li> <li>• Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten</li> <li>• Umsetzungsstrategien entwickeln</li> </ul>
<p><b>Mitarbeitende und Gemeindeglieder</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• werden informiert und motiviert</li> <li>• engagieren sich im Umweltteam</li> <li>• äußern Anregungen und Wünsche</li> <li>• unterbreiten Verbesserungsvorschläge</li> </ul>	<p><b>Kita Abenteuerland</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gebäude gehört der Kirche, Kirchengemeinde hat die Trägerschaft, Pfarrerin v. Kleist hat geschäftsführende Leitung</li> <li>• Kirchenvorstand ist informiert über Personalfragen und über den Kindertagenausschuss des KV in die Entscheidungen eingebunden</li> <li>• Das Umweltteam und der Umweltbeauftragte pflegen regelmäßig Kontakt zur KiTa (Leuchtentausch, Umweltaktivitäten)</li> </ul>

## 4.8 Entstehung des Umweltteams und Vernetzung

Der Beschluss des Kirchenvorstandes im März 2021 das grüne Umweltmanagementsystem, der grüne Gockel, einzuführen, blickte bereits auf eine rege Umwelttätigkeit in der Kirchengemeinde der letzten Jahre zurück.

So entstand bereits seit 2019 ein engagierter Kreis in Thingers, „die Lachfältchen“, die sich zur Aufgabe gemacht hatte, den Umweltgedanken der Nachhaltigkeit und der Biodiversität in der Gemeinde zu fördern. Es wurde 2019 ein großes Kräuterbeet zur öffentlichen Nutzung auf dem Kirchhof angelegt, die Wiese vor dem Gemeindezentrum als Blühwiese gestaltet und Workshops zur nachhaltigen Herstellung und Nutzung von Gebrauchsgegenständen organisiert (Herstellung von Seifen, Papier, Filz und Kräutersalz). Es wurde gemeinsam Müll gesammelt und Springkraut entfernt.





Zudem gab es von Anfang an einen regen ökumenischen Austausch mit der katholischen Pfarreiengemeinschaft Kempten West, deren Sternwallfahrt auf den Marienberg (2021) wir zum Thema „Schöpfung bewahren“ u.a. mitveranstalteten. Dieser Gottesdienst war zugleich eine der Auftaktveranstaltungen für den Grünen Gockel.



Ein weiterer Akteur des Stadtteils und der Markusgemeinde ist der ehemalige Pfarrer Wolf Hennings und seine seit Jahren im Stadtteilverein Ikarus tätige „Natur- und Umweltinitiative im Kemptener Norden“, die seit 2021 ihre Treffen in der Markusgemeinde veranstalten und monatlich Vorträge zu Umwelt- und Naturschutzthemen organisieren.

Hier ein Bild aus einem der Vorträge zum Werdensteiner Moos.

Aus diesen verschiedenen Umweltinitiativen aus Thingers und Altusried heraus trat erstmalig am 03.05.2021 das 15-köpfige Umweltteam des grünen Gockels zusammen, die sich regelmäßig treffen und miteinander absprechen, um sich zugleich in ihren jeweiligen Gemeindeteilen zu engagieren. Sie traten im Zeitraum vom 05.05.2021 bis zum 27.03.2023 achtmal zusammen.





Seit dem 25.06.2021 - siehe Bild der Auftaktveranstaltung - waren wir in regelmäßigen „Konvoi“-Auditorentreffen mit Dr. Schürger, unserem Auditor der Landeskirche Bayern, eingebunden und standen mit den Umweltbeauftragten acht weiterer evangelischer Gemeinden aus dem Dekanat Kempten in regem Austausch. Es fanden im Zeitraum vom 25.06.2021 bis zum 14.02.2023 bisher 8 Konvoitreffen entweder in Präsenz oder als Online-Treffen statt.



#### 4.9 Unser Handlungsumfeld und unsere Ansprechgruppen (Stakeholder)

##### 4.9.1 Kempten

Der Kemptener Gemeindeteil Thingers liegt im Norden der Stadt Kempten. Er galt seit Jahrzehnten als ein Problemviertel mit hohem Immigrationsanteil. Die evangelische Markuskirche war in den 80er Jahren bei der Gründung des Ikarus Vereins, dem bürgerlichen Stadtteilverein für Integration, Kultur und Sport, wesentlich beteiligt. Im Zusammenwirken mit dem Stadtteilbüro und dem Jugendzentrum konnten die damaligen Spannungen abgebaut werden. Viele Familien aus der ehemaligen Sowjetunion sind inzwischen gut angekommen. Trotzdem ist die Zusammenarbeit mit dem Ikarus Verein als auch dem Stadtteilbüro weiterhin wichtig, da Integrationsarbeit und soziale Arbeit Hand in Hand gehen.

Jeden Sommer wird ein Stadtteilfest organisiert, an dem die Kirchen aktiv beteiligt sind. Über das Jahr hinweg werden die jeweiligen Aktionen des Vereines als auch der Kirchen gegenseitig beworben. Regelmäßig erscheint in der Thingerszeitschrift ein Artikel der Kirchen. Zudem besteht eine Verbindung über Spendenaktionen für den Bürgerladen, der ähnlich wie „die Tafel“, Lebensmittel günstig für die ärmeren Anwohner anbietet. Insgesamt wird deutlich, dass gemeinsam ein gutes Angebot für die Bedürfnisse im Stadtviertel gemacht werden kann.



Daneben gibt es einen intensiven Kontakt zur katholischen Pfarreiengemeinschaft. Nicht erst der Grüne Gockel hat uns verbunden, sondern seit einigen Jahren viele ökumenische Veranstaltungen wie regelmäßigen „Kanzeltausch“, Kinderbibeltage, Schulgottesdienste, „die Nacht der Kirchen“, die Sternwallfahrten auf den Marienberg und - diese Jahr neu - gemeinsame Passionsandachten. Das Anliegen beider Konfessionen liegt darin, Gemeinschaft und Offenheit im Stadtviertel zu fördern.

Darüber hinaus besteht Austausch mit der muslimischen Gemeinde, deren Moschee ebenfalls im Gemeindegebiet liegt. Es gab gegenseitige Einladungen zu Gemeindefesten und gegenseitige Führungen der Gemeindehäuser. Hier könnte künftig wieder mehr Kontakt gepflegt werden.

Mit der Nordschule, der hiesigen Grundschule, besteht enger Kontakte durch die Unterrichtstätigkeit von Pfarrerin Sonja von Kleist. Mit den 4. Klassen wird einmal im Jahr ein Legotag in der Kirche durchgeführt, bei dem es sich um „ein gutes Zusammenleben“ in Stadtteil und Schule dreht. Neben der Nordschule befinden sich auf dem Gemeindegebiet zwei Schulen, die Tom-Mutter-Schule für Kinder mit geistiger Behinderung und die Astrid-Lindgren-Schule für Kinder mit körperlicher Behinderung. Aufgrund einer Kooperation nehmen auch deren Kinder an Schulgottesdiensten teil. Versuche, mehr Kontakte zu schaffen, stehen oftmals den weiten Fahrwegen der Kinder entgegen.

Über die Kita bestehen Kontakte zur Fachakademie für Sozialpädagogik im Gemeindegebiet. Dort feiern wir einmal im Jahr einen Gottesdienst. Immer wieder erhalten wir von dort PraktikantInnen zur praktischen Ausbildung.



#### 4.9.2 Altusried

Die Außenorte, die zur Markuskirche gehören liegen nordöstlich der Stadt Kempten und erstrecken sich über eine Fläche von 100 Quadratkilometern. Dieser Gemeindeteil ist von seiner Struktur her sehr ländlich geprägt und durch die Magnuskapelle und das Magnushaus in Altusried zentriert sich hier die Gemeindearbeit und die Kooperationen.

Was über viele Jahre nicht möglich war, verändert sich aktuell durch Personalwechsel auf katholischer Seite zunehmend erfreulich: Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarreiengemeinschaft Altusried. Wir veranstalten seit Jahren gemeinsam den Anderen Advent (tägliche Adventsbesinnungen) und die Kinderbibeltage. In der jüngeren Vergangenheit ist es möglich geworden einen großen ökumenischen Familiengottesdienst an Weihnachten auf der Freilichtbühne zu feiern und zusammen einen Glaubenskurs anzubieten. Während die Arbeit mit Kindern schwerpunktmäßig auf evangelischer Seite stattfindet – aber ökumenisch beworben wird – liegt der Schwerpunkt eines gemeinsamen Trauerbesuchsdienstes auf katholischer Seite. So muss nicht jeder alles anbieten. Das ist die Idee, die dahintersteckt.

Durch das Religionsunterricht-Kontingent von Pfarrer Strunk besteht ganz natürlich Kontakt zur Grund- und Mittelschule Altusried und zur Grundschule Krugzell. Auch hier pflegen wir ein sehr wertschätzendes ökumenisches Miteinander, was in den verschiedensten Schulgottesdienstangeboten zum Tragen kommt. Der positive Draht zu den Schulleitungen und zur politischen Gemeinde ermöglicht uns immer wieder, größere Veranstaltungen in schulischen Räumen durchzuführen.

Durch den positiven Kontakt zur katholischen Gemeinde, die Trägerin einiger Kindergärten ist und durch den guten Draht ins Rathaus gibt es die Möglichkeit, zu Aktionen mit Kindern in den Kindergärten Werbung zu machen und so in relativ kurzer Zeit einen Großteil der Altusrieder Familien zu erreichen.

Besonders erfreulich ist der Kontakt zur ortsansässigen Freilichtbühnen GmbH, die die Altusrieder Freilichtbühne mit 2.500 Sitzplätzen betreibt. Seit 2021 stellt uns diese GmbH die Freilichtbühne unentgeltlich für ökumenische Weihnachtsgottesdienste zur Verfügung und bringt sich selbst mit professioneller Manpower (Licht und Ton) in dieses Projekt ein. Die Rückmeldung aus der Bevölkerung ist überragend positiv!



Durch eine jährlich stattfindende Benefiz-Veranstaltung (Adventsandacht), die unter ehrenamtlicher Regie steht, besteht guter Kontakt zum Bad Grönenbacher Kinderhospiz. Auch die Altusrieder KonfirmandInnen entscheiden sich regelmäßig dazu, ihre „Konfi-Spende“ dieser wertvollen Arbeit zukommen zu lassen.

Auch in die örtliche Vereinswelt gibt es gute Kontakte. Zu besonderen Jubiläen werden wir als Kirchengemeinde immer wieder eingeladen; auch wenn es darum geht, diese Feste mit einem ökumenischen Gottesdienst zu begehen.

Durch regelmäßige Gottesdienste in den Alteneinrichtungen bestehen ebenfalls Kontakte zum ortsansässigen Krankenpflegeverein und zur Allgäu Pflege, die ein Seniorenheim in Altusried betreibt.



## 5 Selbstverpflichtung zur Einhaltung des Umweltrechtes

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt. Im Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z. B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).
- Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.
- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln, und Desinfektionsmitteln sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem bzw. kirchlichem Arbeitsrecht.
- Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.
- Die Baumschutzverordnung der Stadt Kempten vom 2.12.2021 schreibt vor, dass Bäume ab einem Stammumfang von 80 cm nicht willkürlich gefällt werden dürfen. Daran halten wir uns natürlich und beziehen dieses auch in unsere Überlegungen bei der Planung einer PV-Anlage auf Gemeindedächern mit ein.



## 6 Unsere Schöpfungsleitlinien

**„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ (1.Mose 2,15)**

Wir, in der Markuskirche in Kempton-Thingers und Altusried, staunen über die Schönheit der Schöpfung und deren heilende Kraft. Mit freudigem Engagement wollen wir daher miteinander unsere Umwelt kreativ und zum Wohle aller Lebewesen gestalten und sie für die folgenden Generationen erhalten.

Im Bewusstsein, dass wir Teil der Schöpfung Gottes sind, wollen wir seinen Auftrag erfüllen, indem wir folgende Leitlinien für unser Handeln geben:

- Wir übernehmen die Verantwortung für die Schöpfung innerhalb unseres Lebensbereichs. Der Schutz der Mitwelt gehört zu unserem christlichen Selbstverständnis.
- Wir setzen uns für gesunde Lebensräume ein. Gebäude und Grundstücke sollen das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen fördern.
- Wir treffen unsere Entscheidungen dabei in Solidarität mit Menschen aus allen Teilen der Welt und wollen mit der Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht auf Kosten anderer Regionen geht. Unser Handeln soll sich mit den Bedürfnissen aller Menschen, Lebensräume und künftigen Generationen vereinbaren lassen.
- Wir gehen mit den natürlichen Ressourcen sparsam und verantwortungsvoll um. Wir bemühen uns um die Reduzierung des Verbrauchs von Energie, Wasser und Material, weil wir die Umwelt schonen wollen.
- Wir wollen nach dem Grundsatz „bio-regional-fair“ handeln und erwerben deshalb nach Möglichkeiten Produkte aus der Region und nach der Saison. Aus weltweiter Solidarität achten wir auf fair produzierte und gehandelte Produkte.



- Wir machen Schöpfungsverantwortung und Umweltbildung in der Verkündigung, in der kirchlichen Gruppen, Einrichtungen und Veranstaltungen zum Thema.
- Wir tauschen unsere Erfahrungen und Ideen miteinander aus. Die Mitarbeitenden werden einbezogen. Für Anregungen und Verbesserung sind wir offen.

Unser Bestreben ist eine kontinuierliche Verbesserung unseres Umweltverhaltens. Wir halten die geltenden Vorschriften ein und dokumentieren unsere Bemühungen und Fortschritte.

Kempten/Altusried, den 10.11.2021

Kirchenvorstand der evangelisch-lutherischen Markuskirchengemeinde in Kempten-Thingers und Altusried

## 7 Umweltmanagement

### 7.1 Unser Weg zum Zertifikat



Nach umfänglichen Vorbereitungen fiel in der Kirchenvorstandssitzung vom 9. März 2021 der offizielle Startschuss, um das Umweltmanagementsystem „der grünen Gockel“ einzuführen, sodass erstmalig am 3. Mai 2021 ein 15-köpfiges Umweltteam aus Thingers und Altusried zusammenkam, um die 10 Schritte des Umweltmanagementsystems vorzubereiten.

Eine bereits im Juli 2021 zum Freiluftgottesdienst in Frühstetten geplante Auftaktveranstaltung musste wetterbedingt auf die Erntedankfestgottesdienste am 3. Oktober 2021 um 10:15 Uhr in der evangelischen Markus Kirche Kempten und um 18 Uhr in der katholischen Kirche St. Blasius und Alexander verschoben werden.

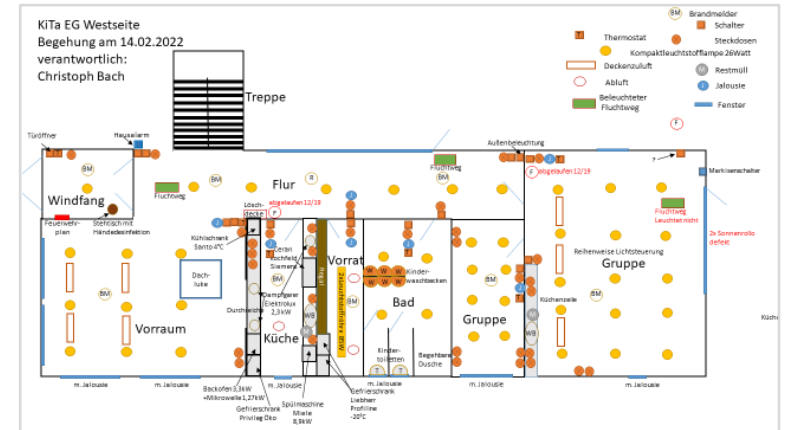
Gleichzeitig entstand in einem gemeinsamen Prozess der Umweltgruppe die im Kirchenvorstand am 10. November 2021 verabschiedete, und hier in der Umwelterklärung abgedruckte Schöpfungsleitlinie, die dem nachhaltigen und verantwortlichen Handeln der Umweltgruppe und den Akteuren der Kirchengemeinde zugrunde liegt.

... und dann begann die eigentliche langwierige Arbeit des Ermitteln, des Bewerten und des Umsetzens.



Zunächst erfolgte eine Umfrage der Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen nach Zustand und Wünschen in den Bereichen Mobilität, Raumklima, Umweltmanagement etc., die zusammen mit den Wünschen und Anregungen aus den beiden Auftaktveranstaltungen und dem Wunschbriefkasten mit insgesamt 125 Beiträgen in einen umfassenden Ideenspeicher der beiden Gemeindeteile einfließen. Dieser wiederum wurde in die Themen 1. Außenanlagen und Gartengestaltung, 2. Energie und Verbrauch, 3. Einkauf, Vermeidung und Recycling, 4. Mobilität, 5. Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit und 6. Sicherheit und Gebäudeerhalt unterteilt.

Im Spätherbst und Jahreswechsel 2021/2022 erfolgte durch die Umweltteams die strukturierte Begehung der 4 Gemeindegebäude – Magnus Haus, Magnus Kapelle, Gemeindezentrum Thingers, KiTa Abenteuerland - Raum für Raum, Stockwerk für Stockwerk, Steckdose für Steckdose. Hierbei wurden Zustand, Mängel und Veränderungspotenzial hinsichtlich der Kriterien Energieverbrauch, Gebäudezustand, Wasserversorgung und Gebäudesicherheit erfasst und deren Ergebnisse ebenfalls in den Ideenspeicher aufgenommen. Gleichzeitig wurden unzählige Formulare zur strukturierten Erfassung der Abläufe, der Wartung und Instandhaltung, der Zuständigkeiten, Arbeitssicherheit, Lärm und Gefahrenquellen erfasst.





## 7.2 Aktivitäten und Meilensteine des Umweltteams

### 7.2.1 Außenanlagen und Gartengestaltung

In Thingers wurde der Kirchhof im Sommer 2022 neu gestaltet, indem das Gartenteam einen neuen Kirschbaum sowie zwei Reben wilden Weines pflanzte. Die Blühwiese wurde erneuert und frisch ausgesät, das Kräuterbeet gepflegt und erweitert. Es wurde eine Sitzbank am Beet zum Verweilen montiert. Bereits im Winter 21/22 wurde ein laminiertes Kräuterführer zusammengestellt und dort ausgelegt. Es folgte ein Workshop mit Jugendlichen (30.06.2022), um aus den Pflanzen Kräutersalze herzustellen.

Nachdem im Gelände hinter der Kirche, der bisher vornehmlich von Kindergarten- und Pfadfindergruppen genutzt wird, Wasser drohte das Gelände zu versumpfen und in das Kirchengebäude zu fließen, wurde eine grundsätzlich neue Gestaltung des hinteren Kirchgartens im Kirchenvorstand (2022) beschlossen. Hierfür wurde der Landschaftsarchitekt (Natur Gärtner von Hortus Natura) und –pädagoge, Herr Christoph Wegener, gewonnen, um eine naturnahe Umgestaltung in Einbindung der Gemeindemitglieder, Kindergartennutzer und Pfadfindergruppen zu planen. Im Zeitraum vom 21.04.2022 bis zum 15.03.2023 fanden drei Vorbereitungstreffen statt. Es bildeten sich Projektgruppen um die Bereiche Finanzierung, Gartenarbeiten, Verkostung und Materialbeschaffung.

## 7.2.2 Umweltgottesdienste, Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Im ökumenischen Austausch mit der katholischen Pfarreiengemeinschaft Kempten West und der evangelischen Johanneskirche wurde der Grüne Gockel im Rahmen der gemeinsamen Sternwallfahrt auf den Marienberg am 11.07.2021 zum Hauptthema für nachhaltiges Wirken und Handeln vorgestellt. Die Anwesenden nahmen an der Möglichkeit eigene Ideen für nachhaltiges Handeln zu sammeln, rege teil.



Einige wenige Tage später, am 25.07.2021, geplante eigene Auftaktveranstaltung des grünen Gockels, die im Rahmen unseres jährlichen Freiluftgottesdienstes auf einem Bauernhof auf dem Gemeindegebiet (Frühstetten) geplant war, musste wetterbedingt auf die Erntedankfestgottesdienste am 3. Oktober 2021 um 10:15 Uhr in der evangelischen Markus Kirche Kempten und um 18 Uhr in der katholischen Kirche St. Blasius und Alexander verschoben werden. Die als ein Theaterstück des Umweltteams geplante Geburt eines Gockels aus einem übermannshohen Ei und dessen „Geburtswehen“ wurde aufgeführt. Die anschließende Ideen- und Wunschsammlung in beiden Teilgemeinden ergaben über überragende 100 Eingaben, die durch die Sammlung durch den Ideenbriefkasten schließlich auf 125 anwuchs.



Eine 10-sprossige Leiter wurde in beiden Gemeindeteilen an öffentlich einsehbaren Stellen installiert, auf der der aktuelle Stand des 10-schrittigen Umweltprogramms anhand eines grünen Stoffgockels jederzeit einsehbar ist.

Hinsichtlich weiterer öffentlich wirksamer Umwelt- und Naturschutzveranstaltungen fanden monatlich die Vorträge „der Natur- und Umweltinitiative im Kemptener Norden“ von Wolf Hennings im Gemeindezentrum in Thingers statt. Von der Fledermaus zum Müllkraftwerk ZAK von den Auswirkungen des Klimawandels im Allgäu bis zu den Aktivitäten des Landesbundes für Vogelschutz LBV waren die Themen breit gestreut und fanden im Zeitraum vom 04.10.21 bis zum 06.03.23 10-mal statt.



### 7.2.3 Einkauf, Abfall und Recycling

In allen Bereichen der Gemeinde bestand bereits ein detailliertes Vorgehen im Umgang mit den verschiedenen Müllarten und dem Recycling. Es wurden die bereits bestehenden Prozesse durch ein eigenes „Abfallkonzept Markuskirche Kempten/Altusried“ am 15.01.2023 optimiert und im Bereich Anschaffung und Einkauf eine „Beschaffungsordnung der Markuskirche Kempten und Altusried“ nach den Kriterien regional, fair und nachhaltig erstellt. Im Bürobereich war schon früher eine Umstellung auf Recyclingpapier erfolgt. Die erarbeiteten Konzepte für Abfall und Beschaffung werden zu verbindlichen Maßnahmen.

### 7.2.4 Sicherheit und Gebäudeerhalt

In Altusried stand seit Jahren die Planung der Generalsanierung der Magnuskapelle an, die aufgrund von Instabilität des Holzdachwerks und Witterungsschäden höchste Priorität im Erhalt des Denkmal-geschützten Gebäudes hat. Langwierige Verhandlungen mit Architekten, Kirchenverwaltung und Kirchenvorstand drehen sich um Finanzierung, Planung und gewünschte Maßnahmen wie elektrischer Heizung, neuer Zugangsrampe und Bestuhlung, wofür ein eigener Renovierungsausschuss in Altusried gegründet wurde. Zuletzt hat der Kirchenvorstand beschlossen, dass die Kapelle mit ca 350 000 Euro renoviert werden soll. Zuschüsse von der Landeskirche sind eingeplant.

In Kempten wurde im Außenbereich des Kirchhofes 2021 die absinkende Zugangstreppe neu gesetzt. Für den Gebäudeerhalt das Gemeindezentrum steht die Planung einer dezentralen Belüftungsanlage für die KiTa-Gruppe im Keller des Gemeindehauses sowie der ebenfalls im Keller befindlichen ungelüfteten Lagerräume an. Das Pfarrhaus benötigt aufgrund Schäden in der Außendämmung eine Sanierung der Fassade.

Für beide Gemeindeteile wurden die Wartungsaufgaben und -verträge der Heizungs- und Lüftungsanlagen, der Sicherheit der elektrischen Geräte, des Brandschutzes und der Feuerlöscher, der Lagerung und Verwendung von Gefahrstoffe, des Aufzuges, der Arbeitssicherheit bis hin zum Verbandsabrisblock und –kästen aktuell geregelt und Verantwortliche der bestimmten Bereiche benannt. Gleichzeitig wurden die Abläufe der Gemeinde den aktuellen umweltrechtlichen Regelungen und Verpflichtungen angepasst.



## 7.2.5 Stromverbrauch 2018-2021

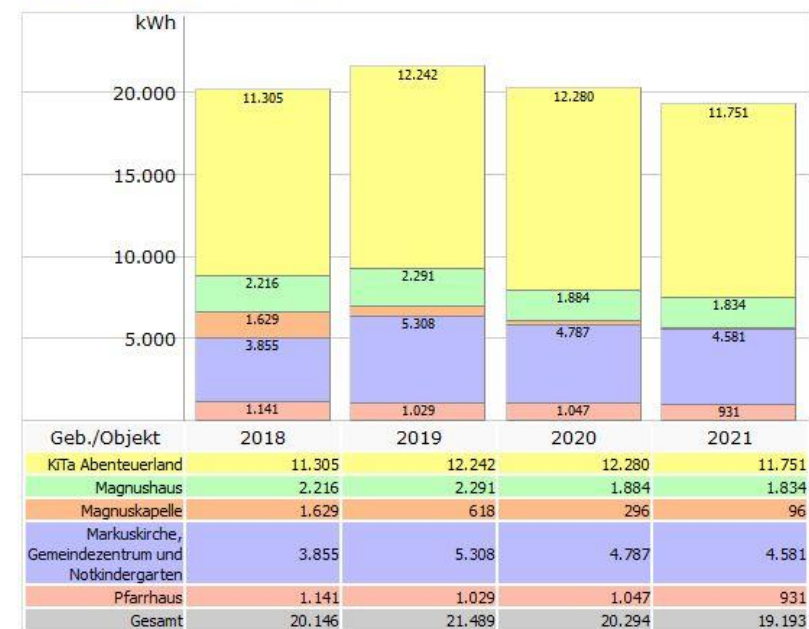
**Bilanz:** Der Stromverbrauch der Markuskirche liegt mit rund 20.000kWh pro Jahr im Vergleich mit anderen Gemeinden **höher** als der Durchschnitt. Der Hauptanteil des Stromverbrauchs liegt in der KiTa Abenteuerland mit Grippe und drei KiTa-Gruppen mit ca. 12.000 kWh 29% über dem Vergleichswert, wogegen das Magnushaus, die Magnuskapelle und das Gemeindezentrum in Thingers im Vergleich ca. 20% unterhalb der Mittelwerte vergleichbarer Gebäude liegen.

Verbrauchsstellen	Mittelwert [kWh/a]	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennzahl [kWh/a/m <sup>2</sup> ]	Vergleichswert [kWh/a/m <sup>2</sup> ]
KiTa KE	11.894,5	569	20,90	16
Magnushaus AR	2.056,25	290	7,09	9
Magnuskapelle AR	659,75	131	5,03	7
Gemeindezentrum KE	4.632,75	565	8,2	9

Strom-Verbrauch ↓ Verbrauch, Menge ↓ 4 Jahre bis ↓ 2021 ↓ Gebäude/Objekte (5 / 5)

### Ev.-Luth. Kirchengemeinde Kempten - Markuskirche 87439 Kempten

Differenz: **-4,7%** (2021 bezogen auf 2018)





Der hohe Stromverbrauch der KiTa lässt sich am ehesten auf das dauerhafte Nutzungsprofil von 07-18 Uhr (2000 Nutzungsstunden pro Jahr), u.a. einem Dauerbetrieb der zentralen Lüftungsanlage, jedoch auch im Verbrauch durch die ca. 120 x 26 Watt Kompaktleuchtstofflampen und durch die Lagerung (Tiefkühlschränke) und Essenszubereitung (Dampfgarer).

Warum der Stromverbrauch der Markusgemeinde insgesamt im Erfassungszeitraum von 2018-2021 einen abnehmenden Trend um ca. 5% zeigt, mag am ehesten im Magnushaus und Magnuskapelle auf den Folgen der Coronapandemie beruhen, währenddessen die Altusrieder Gemeinde in die katholische Kirchenräume umgezogen ist. Viel weniger ersichtlich ist der Pandemieeffekt im Gemeindezentrum und der KiTa in Kempten.

Aktivitäten der Umweltgruppe: Die elektrische zentrale Lüftungsanlage der KiTa wurde durch Felix Geyer am 27.04.2022 den Betriebszeiten des Kindergartens angepasst. Einen Stromsparplan wurde für die KiTa und das Gemeindezentrum am 15.01.2023 erstellt. Im Magnushaus und dem Gemeindezentrum wurden sukzessiv die konventionellen Leuchtmittel auf LEDs umgestellt.

Aussichten für die Zukunft: Ins Umweltprogramm wurden die Vorhaben aufgenommen, die 26 Watt Kompaktleuchtstofflampen gegen LEDs, z.B. Essence TrioE Retrofit mit 16 Watt, zu tauschen und mittelfristig die Organisation des Mittagstischs der KiTa auf einen nachhaltigeren Ressourcenverbrauch zu überprüfen. In allen Gebäuden der Gemeinde sollen sukzessiv alle Leuchtstoffröhren auf moderne LED-Röhren umgestellt werden. Zusätzlich wurde das Projekt der Errichtung zweier Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern des Gemeindezentrums und der Kita in Angriff genommen, durch einen Kredit der GKV abgesichert und schließlich nach dem Ausschreibungsverfahren beim Energetikum/Sonnen Wildpoldsried bestellt und bezahlt. Eine Errichtung wurde bis zum Sommer 2023 zugesagt. Danach erfolgt die Reststromversorgung in Thingers über den „grünen“ Community-Strom und nicht mehr durch den Bundesstrommix des AÜW. Die Reststromversorgung für Altusried wird ebenfalls auf einen Ökostrom-Tarif des LEW umgestellt.



## 7.2.6 Wärmeenergieverbrauch 2018 - 2021

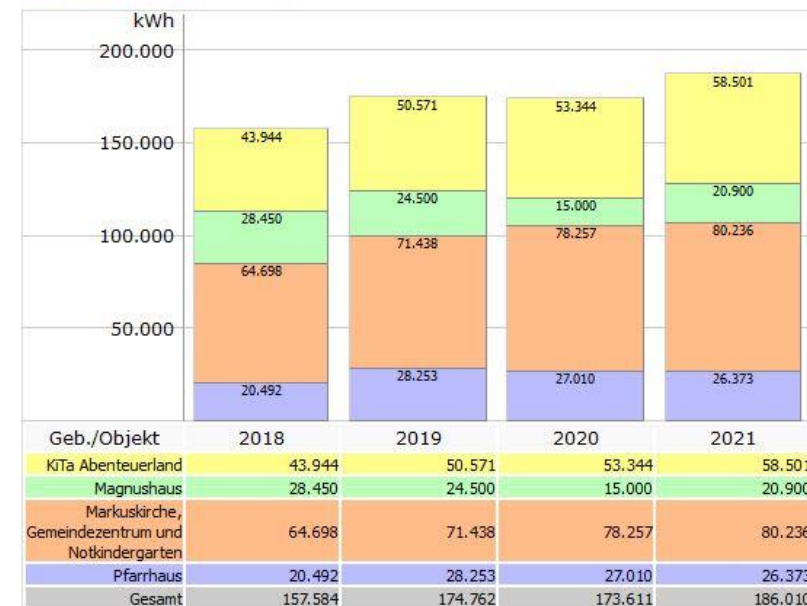
**Bilanz:** Der Wärmeenergieverbrauch der gesamten Markusgemeinde liegt mit rund 175.000kWh pro Jahr und einem mittleren flächenbezogenen Verbrauch von 95,55 kWh/a/m<sup>2</sup> insgesamt **niedriger** als die Verbrauchsmittelwerte vergleichbarer Gebäude (110kWh/a/m<sup>2</sup>) anderer Gemeinden. Der Hauptenergieverbraucher, nämlich das Gemeindezentrum in Thingers liegt dabei mit rund 119kWh/a/m<sup>2</sup> 13% **oberhalb** der Mittelwerte vergleichbarer Gebäude. Als Gründe des hohen Verbrauches des Gemeindezentrums sind den Betriebszeiten der KiTa (7-18 Uhr, 2000 Nutzungsstunden) und des Pfarrbüros (ca. 800 Nutzungsstunden) und der vielen Gruppen und Kreise zu unterschiedlichen Zeiten (ca. 800 Nutzungsstunden), jedoch am stärksten dem Zustand der Gebäudedämmung des 1976 errichteten Gebäudes zuzurechnen.

Verbrauchsstellen	Mittelwert [kWh/a]	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Witterungsbedingter Flächenbezogener Verbrauch [kWh/a/m <sup>2</sup> ]	Vergleichswert [kWh/a/m <sup>2</sup> ]
KiTa KE	51.590	569	82,25	140
Magnushaus AR	22.213	290	76,6	105
Magnuskapelle AR	0	131	0	90
Gemeindezentrum KE	73.657,25	565	119	105

Wärmeenergie-Verbrauch ↓ Verbrauch, Menge ↓ 4 Jahre bis ↓ 2021 ↓ Gebäude/Objekte (5 / 5)

### Ev.-Luth. Kirchengemeinde Kempton - Markuskirche 87439 Kempton

Differenz: 18,0% (2021 bezogen auf 2018)





Die Verbräuche der niederenergetischen Neubauten bzw. Vollsanierungen wie der des Magnushauses (2002), des Pfarrhauses (2007) und der KiTa Abenteuerland (2011) liegen dagegen mit ca. 25% deutlich unter den Vergleichswerten und gleichen die Gesamtbilanz aus.

Während im Beobachtungszeitraum von 2019 bis 2022 im Magnushaus der Wärmeverbrauch pandemiebedingt deutlich abnahm (Gründe siehe oben), stiegen zudem die Verbräuche im Gemeindezentrum in Thingers absolut um 24% und dem KiTa Abenteuerland um 33%. Witterungsbereinigt stieg jedoch der flächenbezogene Wärmeverbrauch im Gemeindezentrum nur um 10% und der KiTa um 18%. Gründe hierfür liegen im Gemeindezentrum Kempten im Einzug der KiTa-Gruppe im Jahre 2020 und in der KiTa Abenteuerland wahrscheinlich in einer insuffizienten Heizungs- und Lüftungseinstellung, die bei der Wartung im Rahmen des grünen Gockels im September 2022 korrigiert wurde.

Aktivitäten der Umweltgruppe: Die Heizungsanlage der KiTa wurde durch Felix Geyer bereits am 27.04.2022 den Betriebszeiten des Kindergartens angepasst. Ein Heizsparplan für die KiTa und das Gemeindezentrum in Thingers wurde am 15.01.2023 erstellt, jedoch noch nicht verabschiedet.

Aussichten für die Zukunft: Hieraus ergibt sich für das Umweltprogramm in Hinblick auf die künftige Nutzung des Gemeindezentrums eine hohe Notwendigkeit entweder einer wärmeenergetischen Vollsanierung des fast 50 Jahre alten Gebäudes oder/und eines künftigen, alternativen CO<sub>2</sub> ärmeren Energieträgers, wie z.B. den Anschluss an das Fernwärmenetz der ZAK oder der Nutzung von künftigen, „grünen“ Wasserstoff. Insbesondere im Hinblick der ebenfalls fossilen Gasnutzung der KiTa und des Pfarrhauses ist die Gebäudesanierung innerhalb eines Gesamtkonzeptes wie dem im Umweltprogramm geplanten „Fahrplan: Klimaneutralität 2035“ (siehe unten) zu bewerten.

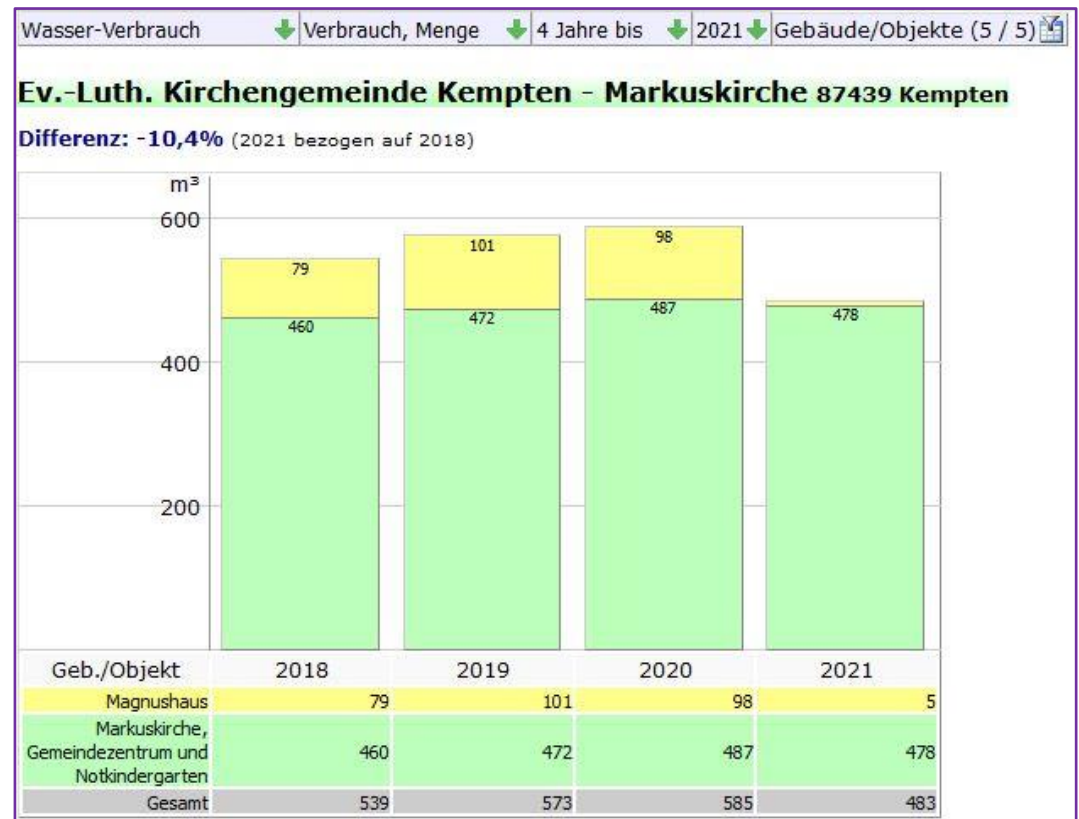




## 7.2.7 Wasserverbrauch 2018 - 2021

**Bilanz:** Im Beobachtungszeitraum wurde ein stabiler Wasserverbrauch an den beiden Messstellen in Altusried (gelb) und in Kempten (grün) festgestellt.

Aussichten für die Zukunft: Zur Einsparung sind in beiden Gemeindeteilen die Installation von Regenwasserzisternen zur Gartennutzung empfohlen. Im Magnushaus kann der Wasserverbrauch in den Toiletten durch Kurzspültasten gesenkt werden.





## 7.2.8 CO<sub>2</sub>-Emissionen, Kosten und Kompensation 2018 – 2021

**Bilanz:** Die drei Kirchengebäude in Thingers (Pfarrhaus 2007, KiTa 2011, Gemeindezentrum 2012) wurden alle vor ca. 11-16 Jahren mit modernen Gasheizungen ausgerüstet. Deren Gasverbrauch ist mit über 80% verantwortlich für die errechnete CO<sub>2</sub>-Gesamtemission aller fünf Gebäude.

Während die Pelletanlage im Magnushaus gerade mal 2% der Emissionen ausmacht, ist der Stromverbrauch über den bundesweiten Strommix für 16% verantwortlich.

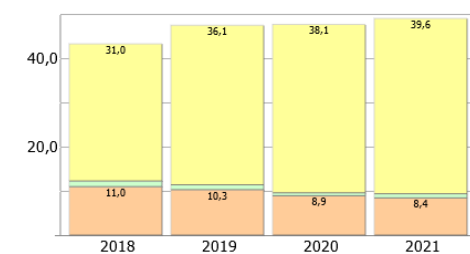
Die CO<sub>2</sub> Emissionen sind kontinuierlich im Beobachtungszeitraum um 2,8% gestiegen, das auf den Mehrverbrauch der drei mit Gas beheizten Gebäude in Thingers zurückzuführen ist. Entsprechend gehen die Kostensteigerungen um 23,5% größtenteils auf deren Konto. Eine Kompensation der verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen würden rund 1224 € im Jahr 2021 kosten und wäre im Sinne einer Klimakollekte sinnvoll.

**Aussichten für die Zukunft:** Das im Umweltprogramm geplante Konzept zum „Fahrplan: Klimaneutralität 2035“ sollte eine umfassende Lösung auf dem Weg zur Klimaneutralität erarbeiten. Es werden alternative Lösungen zum Umgang mit dem Energieträger Gas in den drei Gebäuden in Thingers, zu einer energetischen Vollsanierung des Gemeindezentrums in Thingers und die Möglichkeit einer jährlichen Kompensation beinhalten. Im Hintergrund der Diskussion steht die Frage einer künftigen Gebäudeinanspruchnahme bei seit Jahren abnehmenden Gemeindemitgliederzahlen und finanziellen Ressourcen.

### Umweltbelastung und Kosten in 2021

#### CO<sub>2</sub>e-Emissionen

alle Gebäude/Objekte  
t



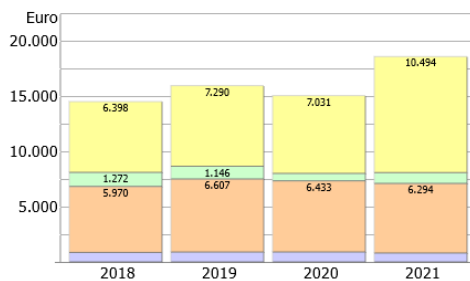
#### Zusammenfassung:

Im Reportjahr 2021 sind die CO<sub>2</sub>e-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr um 2,8% gestiegen.

Ein Ausgleich der 49,0 t CO<sub>2</sub>e-Emissionen im Jahr 2021 kostet beim kirchlichen Kompensationsfonds „Klimakollekte“ 1.224 Euro.

#### Kosten

alle Gebäude/Objekte  
Euro



#### Zusammenfassung:

Im Reportjahr 2021 sind die Kosten im Vergleich zum Vorjahr um 23,5% gestiegen.

#### CO<sub>2</sub>e-Emissionen [t]

Ressource	2018	2019	2020	2021
Erdgas	31,0	36,1	38,1	39,6
Holzpellets	1,3	1,1	0,7	0,9
Strommix bundesweit	11,0	10,3	8,9	8,4
Summe	43,2	47,4	47,6	49,0

#### Kosten [Euro]

Ressource	2018	2019	2020	2021
Erdgas	6.398	7.290	7.031	10.494
Holzpellets	1.272	1.146	672	978
Strommix bundesweit	5.970	6.607	6.433	6.294
Trinkwasser	857	896	900	806
Summe	14.498	15.940	15.036	18.572



### 7.2.9 Organisations- und Umweltkennzahlen 2018 – 2021

#### Energieeffizienz: Wärme

Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
Wärmemenge unbereinigt	kWh	157.584	174.762	173.611	186.010
Klimafaktor	- KF -	0,97	0,91	0,93	0,84
Wärmemenge bereinigt	kWh	152.856	159.033	162.153	156.248
CO2e-Emissionen Wärme	t CO2e	32,3	37,2	38,7	40,6
Wärmekosten	Euro	7.670	8.436	7.703	11.472

#### Energieeffizienz: Strom

Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
ges. Stromverbrauch	kWh	20.146	21.489	20.294	19.193
CO2e-Emissionen Strom	t CO2e	10,96	10,27	8,89	8,41
Stromkosten	Euro	5.970	6.607	6.433	6.294

#### Erneuerbare Energien

Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
----------	---------	------	------	------	------



---

### Energieeffizienz: Wärme

ges. Energieverbrauch	MWh	177,7	196,3	193,9	205,2
davon aus EE-Quellen	MWh	36,1	33,5	24,2	29,6
Anteil aus EE-Quellen	%	20,3	17,1	12,5	14,4
Anteil aus EE-Wärme	%	18,1	14,0	8,6	11,2
Anteil aus EE-Strom	%	37,8	42,0	45,4	45,4
Erzeugung reg. Wärme	kWh	--	--	--	--
Erzeugung reg. Strom	kWh	--	--	--	--

---

### Wasser-Verbrauch

Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
ges. Wasserverbrauch	m <sup>3</sup>	539	573	585	483
Wasserkosten	Euro	857	896	900	806

---

### Emissionen

Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
CO2e-Emissionen Energie	t CO2e	43,2	47,4	47,6	49,0



---

### Energieeffizienz: Wärme

CO2e-Emissionen/m <sup>2</sup>	kg CO2e	--	--	--	--
CO2e-Emissionen/Nh	kg CO2e	--	--	--	--
ges. CO2e-Emissionen	t CO2e	43,2	47,4	47,6	49,0
Menge CO2e-Kompensation	t	--	--	--	--
Kosten CO2e-Kompensation	Euro	--	--	--	--

---

Zu weiteren Emissionen (NO<sub>x</sub>, SO<sub>2</sub>, Staubpartikel etc.) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/Anlagenrößen bestehen hierfür keine Messpflichten).



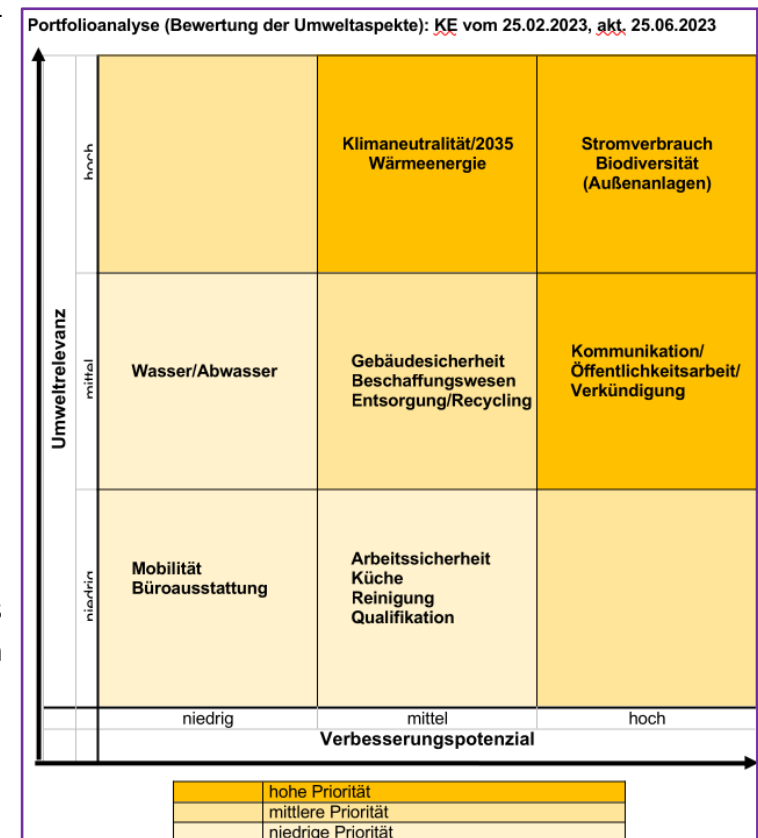
### 7.3 Das Umweltprogramm entsteht

Im Frühjahr 2022 wurde der umfangreiche Ideenspeicher und die Ergebnisse der gewonnenen Daten der Gebäudebegehungen und der Verbrauchszahlen bewertet und mittels Portfolioanalyse hinsichtlich Umweltrelevanz und Verbesserungspotenzial gewichtet. Es entstand hieraus je für beide Gemeindeteile spezifische Portfolioanalysen, die als Grundlage des gemeinsamen Umweltprogrammes dienen, das im ersten Entwurf am 27. September 2022 und in endgültiger Fassung am 27.06.2023 durch den Kirchenvorstand verabschiedet wurde, und dass die Umsetzung der Umweltziele durch konkrete Maßnahmen, in einem konkreten Zeitraum, mit konkreter Finanzierung und durch verantwortliche Personen im Zeitraum der nächsten 4 Jahre bis 2027 beschreibt.

#### 7.3.1 Portfolioanalyse Kempten

Diskussion der Bewertung:

In Kempten hat der hohe Strom- und Wärmeenergieverbrauch, besonders des GZ und der KiTa, den höchsten Fokus, um Ressourcen zu sparen und mittelfristig den Prozess der Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen. Hinsichtlich des Stromverbrauchs wurden bereits umfangreiche Maßnahmen geplant, so wurde auf der KiTa und dem Gemeindezentrum jeweils eine PV-Anlage mit Speicherbatterie für 2023 geplant. Nach Einbau der PV-Anlagen werden beide Gebäude in einer Strom-Community zu günstigen Tarifen mit Ökostrom mitversorgt. Im sukzessiven Verfahren werden Glühbirnen und Leuchtstoffröhren durch moderne LEDs ersetzt.





Die Themen der Energie-, Strom- und Wassereinsparung sowie die damit verbundenen Themen des nachhaltigen Umganges mit Verbrauchsmittel und Abfallstoffen sollen mittels Gebäude spezifischen Sparplänen (Strom, Wärme, Wasser), einem Beschaffungskonzept (klima- und umweltfreundlich, aus fairem Handel, regional, saisonal, preiswert) und ein Entsorgungs- und Recyclingkonzept in verantwortlichem Einbezug der Gruppen, Kreise und Institutionen der Markuskirche entwickelt werden.

Um das Ziel der Klimaneutralität 2035 zu erreichen, gilt als weitere hohe Priorität das Erstellen eines Fahrplans zur Klimaneutralität 2035, in dem alle 5 Gebäude hinsichtlich ihrer Sanierungspriorität inklusive Energieversorgung und -verbrauch bewertet werden.

Ein weiteres großes Thema ist die naturnahe Umgestaltung der Außenflächen, um diese einerseits für die KiTa, die Pfadfinder und die Besucher zugänglich zu machen, und andererseits die Biodiversität und den Erhalt der Erschöpfung zu unterstützen. Hierfür wurde ein Gartenarchitekt und Projektleiter engagiert. Hohe Priorität dabei liegt in der Einbeziehung von Projektgruppen aus der Gemeinde, Nutzung von natürlichen und bereits vorhandenen Materialien sowie die Förderung der natürlichen Verbindung mit der Natur (Kommunikation/Umweltbildung).

Zudem liegt uns der Aspekt der Verkündigung der Schöpfungsbotschaft zur Bewahrung der Natur und eine entsprechende Umweltbildung am Herzen, um die Gemeinde durch Vorträge, Gartenaktionen, spirituelle Impulse, Filme, Themengottesdienste etc. zu sensibilisieren und eine Vernetzung zu anderen Umweltakteuren zu stärken.

Die Themen Mobilität, Büroausstattung, Arbeitssicherheit (Lärm), Küche und Qualifikation sind uns zwar wichtig, werden jedoch für den Zeitraum bis 2027 nicht priorisiert. Wir erhalten uns jederzeit die Möglichkeit vor, einzelne Aspekte aufgrund der Entwicklungen in der Gemeinde neu zu bewerten.



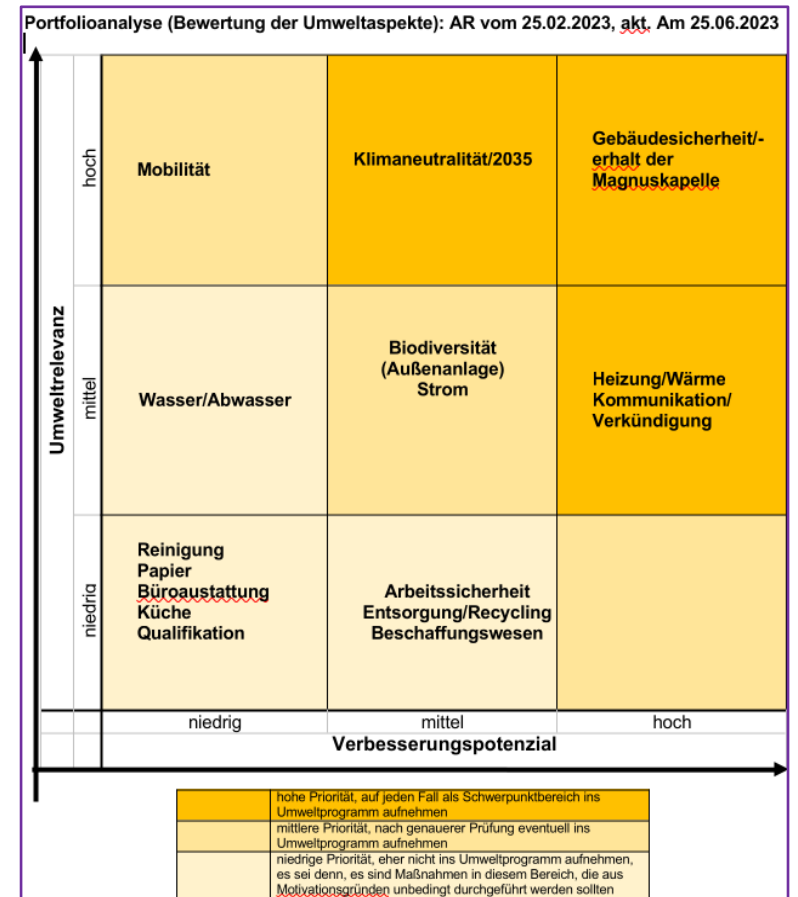
### 7.3.2 Portfolioanalyse Altusried

Diskussion der Bewertung:

In Altusried hat die Renovierung der Magnuskapelle zur Gebäudesicherheit und -erhalt das Projekt mit der höchsten Priorität. Zum einen sind Maßnahmen im Bereich der Statik notwendig, zum anderen könnte die Sanierungsmaßnahme genutzt werden, um die Nutzbarkeit zu verbessern. So müssen Balkenlager erneuert und die Dacheindeckung repariert werden. Eine vorhandene Dämmschicht, die bauphysikalisch kritisch zu bewerten ist, muss ausgebaut werden. Die Möglichkeiten der Beheizung (z.Zt. elektrische Sitzbankheizung) sowie die Gestaltung soll ggf. verändert werden.

Die Kapelle wird direkt elektrisch beheizt. Das Magnushaus wird durch einen Holz-Pelletkessel mit Wärme versorgt, der jedoch 2023 plötzlich seine Funktion aufgegeben hat. Bei der PV-Anlage sind seit 2021 Ertragsverluste zu verzeichnen. Die Anlage muss dringend geprüft bzw. gewartet werden. Da der alte Holz-Pellet Kessel im Schwachlastbetrieb häufig in Störung ging und eine stärkere Absenkung der Temperaturen außerhalb der Nutzungszeiten nicht realisieren konnte, sollte in der Neuanschaffung auf diese Funktion Wert gelegt werden.

Durch die Umstellung auf einen Ökostromtarif und durch die Reparaturen der Pelletsheizung und der PV-Anlage werden die Gebäude weitgehend klimaneutral versorgt werden können. Dennoch soll das Thema Klimaneutralität bis 2035 auch in Altusried betrachtet werden.







Als weiteres wichtiges Thema wurde die Mobilität identifiziert. Neben den Fahrten der Hauptamtlichen, sollte auch die Mobilität der Gemeindemitglieder analysiert werden. Auch wenn die Möglichkeiten im ländlichen Raum begrenzt sind, sollte das Thema dennoch aufgenommen und untersucht werden.

Weitere Themen, die in der Priorität als „Mittel“ eingestuft wurden, sind das Thema Wassersparen im Magnushaus, eine naturnahe Gestaltung der Außenanlagen (Biodiversität). Im Bereich des Stromverbrauchs wurden die Kühltische sowie die Beleuchtung im Gemeindesaal als Hauptverbraucher identifiziert.

Die Themen der Energie-, Strom- und Wassereinsparung sowie die damit verbundenen Themen des nachhaltigen Umganges mit Verbrauchsmittel und Abfallstoffen sollen mittels Gebäude spezifischen Sparplänen (Strom, Wärme, Wasser), einem Beschaffungskonzept (klima- und umweltfreundlich, aus fairem Handel, regional, saisonal, preiswert) und ein Entsorgungs- und Recyclingkonzept in verantwortlichem Einbezug der Gruppen, Kreise und Institutionen des Magnushauses entwickelt werden.

Die Themen Reinigung, Büroausstattung, Papier, Arbeitssicherheit (Lärm), Küche und Qualifikation sind uns zwar wichtig, werden jedoch für den Zeitraum bis 2027 nicht priorisiert. Wir erhalten uns jederzeit die Möglichkeit vor, einzelne Aspekte aufgrund der Entwicklungen in der Gemeinde neu zu bewerten.



### 7.3.3 Umweltprogramm 2023-2027

Mit der vorliegenden Umwelterklärung schließen wir die Einführung des Umweltmanagementsystems der grüne Gockel ab und werden uns zum internen und externen Zertifizierungsaudit anmelden.

Umweltaspekt	Umweltziel, (konkret u. messbar)	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortliche	Erfolgsindikator (Ziel bzw. Maßnahme)	Finanzierung
<b>Klimaneutralität 2035</b>	Ausgeglichene Bilanz der CO <sub>2</sub> – Emissionen bis 2035 in KE/AR	Erstellen des „Fahrplanes: Klimaneutralität 2035“: u.a. energetische Maßnahmen aller 5 Kirchengebäude	2022-26	Geyer, Bach Umwelteam	Konzept erarbeitet bis 2026 Schrittweise Umsetzung der Gebäude- sanierungsmaßnahmen von 2027-2035	Antrag auf Zuwendung (90%) bei Bund und Kommune, Eigenkosten bei ca. 2000€.
<b>Biodiversität</b>	Förderung der Biodiversität: <b>Kempten</b>	Naturnahe Gartenumgestaltung des KiTa-, Pfadi- und Gemeindegarten mit Landschaftsarchitekten Christoph Wegener	2022-2024	Von Kleist Eyhorn Ch. Wegner Schafroth Petra Bach	22/23: Planung und Konzept liegt vor. 23/24: Umgestaltung mit Projektgruppen der Gemeinde Ab 24: Garten ist für die KiTa-Gruppen und Pfadis nutzbar	Kirchgeld-Zuweisung (10.000€) genehmigt, Crowd Funding, Spenden
<b>Biodiversität</b>	Förderung der Biodiversität: <b>Kempten</b>	<u>Kirchhof/Kräuterbeet:</u> Kräuterbeet pflegen, und beschildern, Kirschbaum, Wilder Wein, Spalierapfel	2021/22/23	Von Kleist Eyhorn Ch. Wegner Schafroth Petra Bach	Kräuterbett, Kirschbaum, wilder Wein, Spalierapfel erfolgt 2021/22/23.	Spenden

Umweltaspekt	Umweltziel, (konkret u. messbar)	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortliche	Erfolgsindikator (Ziel bzw. Maßnahme)	Finanzierung
<b>Biodiversität</b>	<b>Altusried</b>	Naturnahe Gestaltung rund um das Magnushaus nach Renovierung der Magnuskapelle	2024-2026	Strunk Geyer Reissmüller Geisselmann	Konzepterarbeitung bis 2024 erarbeiten und bis 2026 umsetzen	Eigene Mittel, Spenden, Crowdfunding
<b>Gebäude-sicherheit/-erhalt</b>	Gesundes u. sicheres bauökologisches Arbeitsumfeld <b>Kempten</b>	Dezentrale Lüftungsanlagen im Keller des GZ (spez. in KiTa u. Lager)	2023-2026	Sonja v. Kleist, Regina Dahlström	Planung 2023/24, Einbau 2024	Eigene Mittel, Spenden.
<b>Gebäude-sicherheit/-erhalt</b>	<b>Altusried</b>	Sanierung der denkmalgeschützten Magnuskapelle	2021-2026	Strunk Geyer Kötz Katzmeier Dahlström	Abschluss der Kostengenehmigung bis 2023, Sanierung bis 2026: Sicherung der Bausubstanz, Verbesserung Beheizung, evtl. teilweise Umgestaltung Innenraum	Laufender Kostenantrag bei der GKV



Umwelt- aspekt	Umweltziel, (konkret u. messbar	Maßnahme	Zeitraum	Verant- wortliche	Erfolgsindikator (Ziel bzw. Maßnahme)	Finanzierung
Wärme	Wärmeverbrauch i.V. zu 2021 um 10% reduzieren	Information der Nutzer, Kontrolle Verbrauch	2021-2026	s.unten	Kennzahlen für Wärmeverbrauch	s.unten
Wärme	in KE/AR CO <sub>2</sub> -Ausstoß i.V. zu 2021 zu 100% reduzieren bis 2035	Fahrplan: Klimaneutralität 2035	2021-2026	s. unten	Kennzahlen für CO <sub>2</sub> -Ausstoß	s.unten
Wärme	<b>Kempten</b>	Anweisung zum Wärmeenergiesparen	Bis 2023	Bach/ Hausmeister Geyer	Sparanweisung bis 10/23	Keine
Wärme	<b>Kempten</b>	Neueinstellung der Heizung in KiTa und GZ	Bis 2023	Bach/ Hausmeister Geyer	Neueinstellung erledigt (04/22)	Keine
Wärme	<b>Kempten</b>	Neueinstellung der Lüftungsanlage KiTa	Bis 2023	Bach/ Hausmeister Geyer	Neueinstellung erledigt (04/22)	Keine
Wärme	<b>Kempten</b>	<u>Fahrplan: Klimaneutralität 2035</u> Dämmung, Fenster und Lüftung des GZ, Alternative zu den Gasheizungen GZ, KiTa, Pfh (Fernwärmeverbund, Stromheizung, Luft-Wärme-Pumpe)	Bis 2026	Geyer/Bach	Sanierung einzelner Gebäude, spez. GZ: Dämmung, Fenster und Lüftung des GZ	siehe Fahrplan: Klimaneutralität 2035



Umweltaspekt	Umweltziel, (konkret u. messbar)	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortliche	Erfolgsindikator (Ziel bzw. Maßnahme)	Finanzierung
Wärme	Altusried	Anweisung zum Wärmeenergiesparen	2022-2023	Geyer/Bach	Sparanweisung bis 10/23	Keine
Wärme	Altusried	Infrartheizung in Magnuskapelle	2022-2026	Strunk Geyer	Renovierung der Magnuskapelle	Siehe Gebäudesicherheit
Wärme	Altusried	Neuanschaffung einer Holz-Pellets-Heizung	2023	Geyer/Strunk	Anlage wird installiert	Antrag auf ERZ-Gelder
Strom	Deckung des Stromverbrauchs aus selbstproduziertem erneuerbarem Strom von min. 30% i.V. zu 2021	PV-Anlagen Durch Umstellung auf Ökostrom Stromsparen	Bis 2023	s.unten	Kennzahlen für Stromverbrauch	s.unten
Strom	Reduktion des CO <sub>2</sub> -Ausstoss ab 2024 für KiTa und GZ um 100 % i.V. zu 2021	PV-Anlagen Umstellung auf Ökostrom Stromsparen	2023	s.unten	Kennzahlen für CO <sub>2</sub> -Ausstoss	s.unten



Umweltaspekt	Umweltziel, (konkret u. messbar)	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortliche	Erfolgsindikator (Ziel bzw. Maßnahme)	Finanzierung
Strom	Kempton	Errichten einer PV-Anlage mit Batterie auf KiTa	Bis 2023	Von Kleist Bach Dahlström Geyer	Errichtung bis So/23	30.000.-€ Zinsloses Darlehen durch GKV (Steck) genehmigt
Strom	Kempton	Errichten einer PV-Anlage mit Batterie auf GZ	Bis 2023	Von Kleist Bach Dahlström Geyer	Errichtung bis So/23	30.000.-€ Zinsloses Darlehen durch GKV (Steck) genehmigt
Strom	Kempton	KiTa/GZ nutzen des Communitystrom	Bis 2023	Sonja v. Kleist	Ab Betrieb der PV-Anlagen	keine
Strom	Kempton	Pfarrhaus: Umstellen auf Öko-Strom-Anbieter	Bis 2023	Sonja v. Kleist	Öko-Tarif-Vertrag	keine
Strom	Kempton	Umstellung auf LED- Birnen und Röhren in GZ und KiTa	Bis 2023	Hausmeister/ von Kleist	Erfolgt für LED-Birnen in GZ	Eigene Mittel
Strom	Kempton	Anweisung zum Stromsparen	Bis 2023	Bach	Sparanweisung bis 10/23	keine
Strom	Kempton	Umstellung des KiTa-Essens	Bis 2026	Heidrun/Bach/ von Kleist	Erstellen eines KiTa-Essenskonzept	Laufende Kosten
Strom	Altusried	Umstellung auf LED- Birnen und Röhren Magnushaus	Bis 2023	Strunk/Geyer	Erfolgt für LED-Birnen	Laufende Kosten
Strom	Altusried	Anweisung zum Stromsparen	Bis 2023	Strunk/Geyer	Sparanweisung bis 10/23	Keine
Strom	Altusried	Umstellung auf Öko-Strom-Anbieter	Bis 2023	Strunk	Umstellung auf Öko-Vertrag bei LEW	keine



Umwelt- aspekt	Umweltziel, (konkret u. messbar	Maßnahme	Zeitraum	Verant- wortliche	Erfolgsindikator (Ziel bzw. Maßnahme)	Finanzierung
<b>Kommuni- kation, Umwelt- bildung, Verkündi- gung</b>	Förderung von Schöpfungsglau- ben und – spiritualität, Ökologisches Bewusstsein/ Umweltbildung, Bekanntheit des Grünen Gockels und Mitglieder- werbung, <b>KE/AR</b>	Naturnahe Gartenumgestaltung	2023- 2024	Gartenteam mit Ch. Wegener	Einbindung der Gemeinde in Projektgruppen	Siehe Außenanlagen
<b>Kommuni- kation, Umwelt- bildung, Verkündi- gung</b>	Förderung von Schöpfungsglau- ben und – spiritualität, Ökologisches Bewusstsein/ Umweltbildung, Bekanntheit des Grünen Gockels und Mitglieder- werbung, <b>KE/AR</b>	Vorträge, Aktionen, Infoveranstaltungen, nachhaltige Workshops, ...	monatlich	Henning (12/a) Ggf. Schafroth (2x/a) Bach (2x/a)	Jahresprogramm	ehrenamtlich



Umwelt- aspekt	Umweltziel, (konkret u. messbar	Maßnahme	Zeitraum	Verant- wortliche	Erfolgsindikator (Ziel bzw. Maßnahme)	Finanzierung
<b>Kommuni- kation, Umwelt- bildung, Verkündi- gung</b>	Förderung von Schöpfungsglau- ben und – spiritualität, Ökologisches Bewusstsein/ Umweltbildung, Bekanntheit des Grünen Gockels und Mitglieder- werbung, <b>KE/AR</b>	Themengottesdienste zu „Schöpfung bewahren“	1-2x/a	Von Kleist Umwelt- und Thementeam	Geplant 2023	Laufende Kosten
<b>Kommuni- kation, Umwelt- bildung, Verkündi- gung</b>	Förderung von Schöpfungsglau- ben und – spiritualität, Ökologisches Bewusstsein/ Umweltbildung, Bekanntheit des Grünen Gockels und Mitglieder- werbung, <b>KE/AR</b>	Videos drehen und andere per Verteiler und homepage motivieren	2023- 2024	Von Kleist David Bach	Geplant: Einbettung in homepage	Laufende Kosten





Umwelt- aspekt	Umweltziel, (konkret u. messbar	Maßnahme	Zeitraum	Verant- wortliche	Erfolgsindikator (Ziel bzw. Maßnahme)	Finanzierung
<b>Kommuni- kation, Umwelt- bildung, Verkündi- gung</b>	Förderung von Schöpfungsglau- ben und – spiritualität, Ökologisches Bewusstsein/ Umweltbildung, Bekanntheit des Grünen Gockels und Mitglieder- werbung, <b>KE/AR</b>	Kommunikation und Vernetzung mit anderen Gruppen und Initiativen	2022- 2026	alle	laufend	keine

Das Umweltprogramm wurde in der ersten Fassung am 27. September 2022 und in endgültiger Fassung am 27.06.2023 durch den Kirchenvorstand beschlossen.



## 8 Impressum und Kontakte

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Markuskirche Kempton

Bussardweg 1, 87439 Kempton

Tel: 0831/93649

Mail: [pfarramt.markus.ke@elkb.de](mailto:pfarramt.markus.ke@elkb.de)

<https://www.evangelisch-kempton.de/Markuskirche>.

V.i.S.d.P.: Pfarrerin Sonja von Kleist

Dieser Umweltbericht wird kostenlos verteilt, Auflage: 50 Stück.

und auf der Homepage der Kirchengemeinde veröffentlicht

Redaktion: Umweltteam

Fotos: S. 5 Oberbürgermeister Th. Kiechle; S.7 J. Dittmar; S. 8: Wolf Hennings

alle übrigen Fotos: Markuskirche Kempton

Karten S. 13 und 14 links: OpenStreetMap,



9

## Erklärung des Kirchlichen Umweltrevisors Hermann Hofstetter MSc

Der Evang.-Luth. Kirchengemeinde

### Kempten Markuskirche

wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des „Grünen Gockels“ erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der Kirchliche Umweltrevisor

### Hermann Hofstetter, Truchtlaching

dass

- ▲ die Begutachtung und Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Gockel „in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung“ – in Verbindung mit den geänderten Anhängen in der Verordnung (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 - durchgeführt wurde;
- ▲ bei der stichprobenartigen Prüfung keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften offenbar wurden;
- ▲ ihm die Daten und Angaben des Umweltberichtes über die umweltrelevanten Tätigkeiten der Kirchengemeinde glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann **nicht** mit einer Registrierung gleichgesetzt werden und darf auch nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

*Kempten, 4/7/23*

ORT, DATUM

*H. Hofstetter*

Unterschrift des Kirchlichen Umweltrevisors

*Ullh*



10



# Urkunde



**Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kempton Markuskirche**  
Bussardweg 1  
87439 Kempton

Die Gemeinde hat ein geprüftes kirchliches Umweltmanagement eingeführt und trägt im Verzeichnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die

**Registrierungsnummer BY-177**

Mit ihrem Umweltbericht dokumentiert sie ihr umweltgerechtes Handeln und dabei die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistungen. Sie ist berechtigt, auf allen ihren Veröffentlichungen das Zeichen „Grüner Gockel“ zu führen.

Die Prüfung vor Ort erfolgte am 4.7.2023 durch den kirchlichen Umweltrevisor Hermann Hofstetter, Truchtlaching. Dieses Zertifikat mit der **Prüfnummer 177-040723-HO** ist bis zum 3.7.2027 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 4.7.2023

  
Prof. Dr. Hans-Peter Hübner  
Oberkirchenrat

  
Christina Mertens  
Koordination Umweltmanagement



Evang. - Luth. Kirche in Bayern